



William B. Linn

William Beckers

February the ~~20~~ 25 1841

William Becker the 25

February the 25 1841

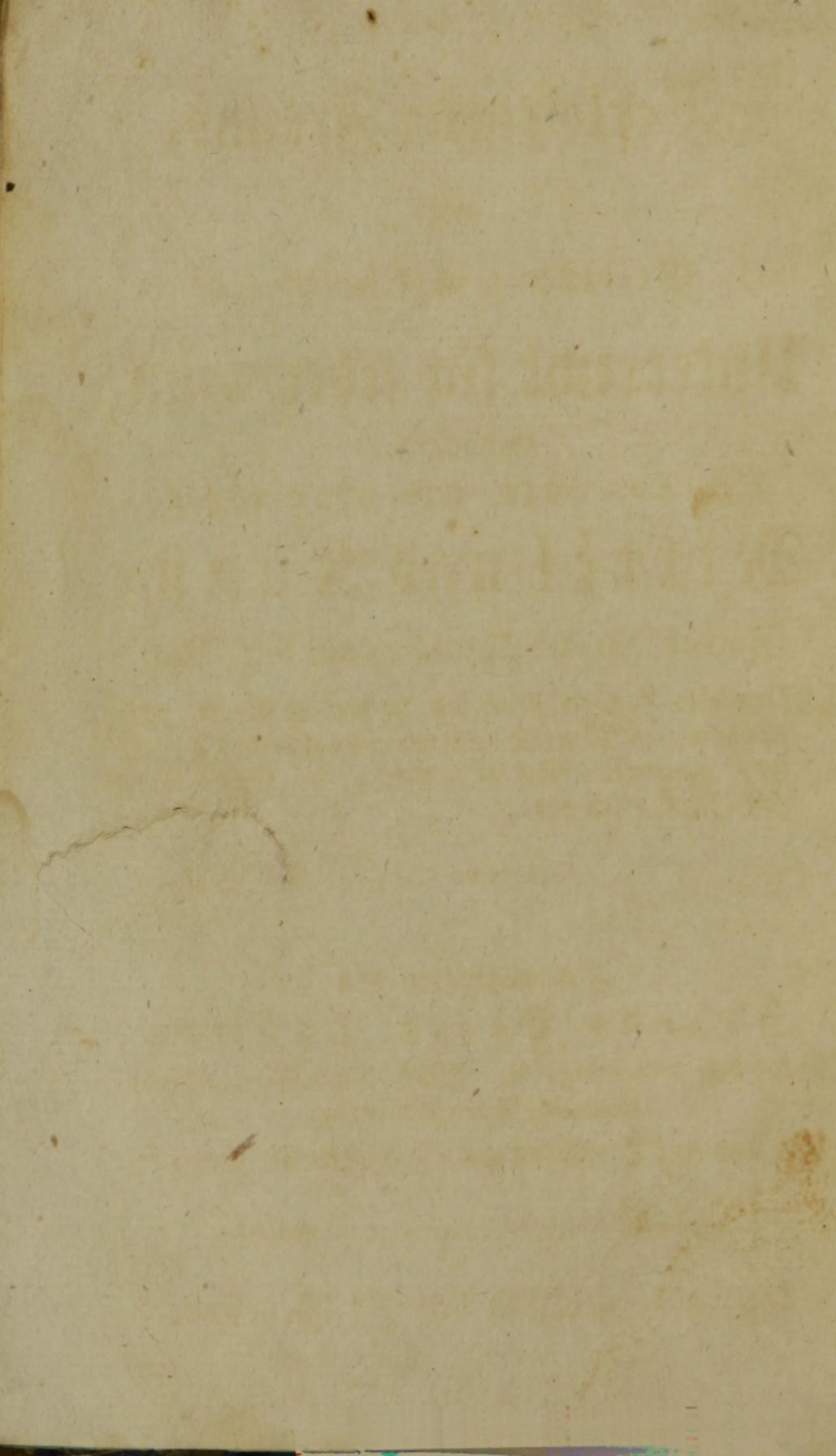
William Becker 1841

George Becker

Samuel Baker

John Baker

William Baker 1844



Der lange

Verborgene Freund,

oder

Getreuer und Christlicher

Unterricht für jedermann,

enthaltend,

Wunderbare und probmäßige

Mittel und Künste

Sowohl für die Menschen als das Vieh.

Mit vielen Zeugen bewiesen in diesem Buch, und wovon das Mehrste noch wenig bekannt ist, und zum allerersten Mal in America im Jahr 1820 im Druck erschienen.

Herausgegeben von

Johann Georg Hohman,

Nabe bey Reading, in Elsaß Taunship, Berks
County, Pennsylvanien.

Und nun auf Begehren zum zweytenmal gedruckt.

Ephrata, gedruckt bey J. B. 1828.

Ergebnis der Verhandlung

1852

Verhandlung des Ausschusses

Interimistische Verhandlungen

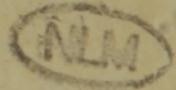
Protokoll

Verhandlung des Ausschusses

Ergebnis der Verhandlung

Verhandlung des Ausschusses

Die Verhandlung des Ausschusses hat sich am 11. März 1852 im Saale des Reichstages zu Berlin abgehalten. Der Vorsitzende, Herr v. Arnim, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Verhandlung.



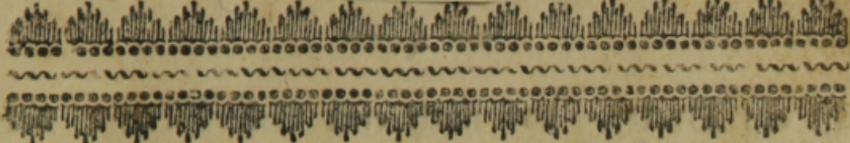
Verhandlung des Ausschusses

Ergebnis der Verhandlung

Die Verhandlung des Ausschusses hat sich am 11. März 1852 im Saale des Reichstages zu Berlin abgehalten.

Der Vorsitzende, Herr v. Arnim, eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis auf die Wichtigkeit der Verhandlung.

Ergebnis der Verhandlung



Vorrede

zur Ausgabe dieses Büchleins.

Der Verfasser hätte gern keine Vorrede zu diesem Büchlein geschrieben; aber wegen irriger Meynung etlicher Menschen kann ich es nicht unterlassen. Viele sagen, es ist recht, daß ihr so Bücher verkaufet, und drucken lasset. Der kleinste Theil sagt, es wäre nicht recht. Solche Menschen bedaure ich sehr, daß sie auf solchen Irrwegen gehen; und ich bitte daher jedermann, wer es am besten kann, solche Menschen von ihren Irrwegen abzuführen. Es ist wahr, wer den Namen Jesus vergeblich mißbrauchet, der thut eine große Sünde. Steht nicht ausdrücklich im 50sten Psalm: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Das ist in der Lutherischen Bibel; in der Katholischen steht es im 49sten Psalm: Rufe mich an am Tage der Trübsal, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wo ist ein Docter, der das Herzgesperr und Anwachsen vertrieben hat? Wo

ist ein Docter, der noch eine Schußblatter vertrieben hat? Wo ist ein Docter, der die Mutterfrankheit vertrieben hat? Wo ist ein Docter, der den kalten Brand heilen kann, wenn er stark an einem Gliede ist? Dies alles zu Heilen, und noch viel mehr heimliche Sachen, sind in diesem Buch enthalten; und der Verfasser von diesem Buch kann einige Zeit seinen Eid nehmen, daß er schon viele Proben aus dem Buch gemacht hat. Ich sage: einiger Mensch versündigt sich hart; er kann sich den Himmel entziehen, wenn er schuld ist, daß sein Nebenmensch ein Auge oder ein Bein, oder sonst ein Glied verlieret, wenn ihm mit diesem Büchlein geholfen werden könnte. Solche Menschen verwerfen dies, was uns der Herr befiehlt, daß man ihn in der Noth anrufen solle. Wenn wir mit Worten und mit den höchsten Namen nicht brauchen dürften, so wäre es den Menschen auf der Welt nicht offenbaret, und der Herr thäte auch nicht helfen, wenn jemand brauchen würde. Gott kann auf keine Art gezwungen werden, wenn es sein göttlicher Wille nicht ist. Eins muß ich auch noch auführen: es giebt auch Menschen, die sagen, wenn man mit Worten gebraucht hat, nachher helfen die Doctors-Sachen nichts; denn es half mit Worten nichts. Daß ist den Doctors nur ihre Ausrede. Denn wenn etwas nicht mit Worten geheilet werden kann, so kann es gewiß noch weniger ein Doctor heilen. Einige Zeit kann ich den Katholischen Pfarrer mit Namen nennen, und kann auch dem Manne seinen Namen nennen, der dem Pfarrer seinen Saul mit Worten geheilet hat. Den Pfarrer habe ich gekannt; er wohnte sonst in Westmoreland County. Ich kann auch den Reformirten Pfarrer mit Namen nennen, wen

es verlangt wird, und auch die Leute; denen er Zettel dafür geschrieben hat; und die Sichter sind mit diesem Zettel geheilet worden. Der Pfarrer wohnte sonst in Berks County. Wenn die Leute nur aus diesem Büchlein brauchen, was nothwendig ist, so haben sie keine Sünde; aber wehe denen, die schuld sind, wenn sie durch kalten Brand das Leben lassen müssen, oder sonst ein Glied verlieren, oder das Augenlicht! Wehe denen, die in der Noth dies verdrehen, oder einigem Prediger in diesem Stück folgen, das nicht zu beobachten was der Herr im 50sten Psalm spricht: Rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Wehe denen, die in diesem Stück folgen einigem Prediger, aus diesem Buch nichts für der kalten oder heißen Brand oder Schußblatter zu brauchen! Ich will dem Prediger sonst in allen billigen Sachen folgen; aber wenn ich in der Noth bin, und soll aus diesem Buch nichts brauchen, in diesem Fall kann ich ihm nicht folgen. Aber Wehe auch denen, die den Namen Gottes vergeblich um nichtswerthe Sachen mißbrauchen!

Ich habe viele Proben aus dem Buch gemacht, und kann es auch noch bey einigem thun. Ich verkaufe meine Bücher öffentlich und nicht heimlich, wie schon Kunstbücher verkauft worden sind. Ich bin willens, meine Bücher bey jedermann sehen zu lassen, und werde mich vor keinem Prediger heimlich verbergen oder verkriechen. Ich, Hohman, kann auch ein wenig die Schrift verstehen, wenn ich den Herrn um Beystand anrufe, und zu ihm bete. — Bücher drucken ist in den Vereinigten Staaten nicht verboten, wenn es nutzbare und gute Bücher sind welches der Fall in andern Ländern ist, wo Könige und Despoten über das

Volk tyranisch herrschen. Ich nehme zu diesem nützlichen Buch die Preß- und Gewissens-Freyheit, welche bey uns in diesem Lande herrscht, zur Richtschnur. Deswegen wünsche ich allen von Herzen, im Namen Jesu, dieses gute Buch mit Nutzen zu gebranchen.

Gegeben im Rosenthal, nahe bey Reading, = Berks County, Pennsylvanien, am 31sten July, im Jahr unsers Herrn Jesu Christi 1819

J o h a n n G e o r g H o h m a n,
Verfasser und erster Herausgeber von diesem Buch.

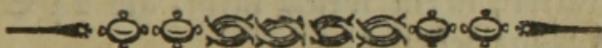
A n m e r k u n g .

Mancher in America glaubt an keine Hölle oder Himmel. In Deutschland giebt es solcher Leute nicht so viel. Ich, H o h m a n, frage: Wer vertreibt gleich die Schußblätter, kalten Brand? Wer stopft das Blut? Ich antworte, und ich, H o h m a n, sage: Dies thut der Herr. So muß Hölle und Himmel seyn. Und auf solche Leute halte ich nichts.



Zeugnisse,

Welche zu einiger Zeit beweisen können,
daß ich, H o h m a n, für sie aus
diesem Buch gebraucht habe.



Benjamin Staudt, Lutherischer Schulmeisters
Sohn von Reading, litt sehr große Schmer-
zen, wegen einer Schußblatter am Auge; in ein
wenig mehr, als 24 Stunden, war dieß Auge so
gut, als das andere; durch mich Hülfe bekommen
und durch Gott, im Jahr 1817.



Henrich Forger, wohnhaft jetzt in Reading,
brachte zu mir einen Buben im Jahr 1814, welcher
erstaunliche Schmerzen hatte, auch wegen einer
Schußblatter am Auge: in ein wenig mehr, als 24
Stunden, habe ich und der Liebe Gott ihm
geholfen.

John Bayer, Sohn von Jacob Bayer, wohnt jetzt bey Reading, hatte ein Geschwür am Bein. Er litt sehr große Schmerzen daran. Ich bediente ihm, und in kurzer Zeit war sein Bein geheilet; Es war im Jahr 1818.

Landlin Gottwalt, jetzt in Reading wohnhaft. hatte heftige Schmerzen an einem Arm. In ungefähr 24 Stunden war schier gar der Arm geheilet.

Catharina Meck, damals in Elfaß Taunship, litt große Schmerzen am Auge, wegen einer Schußblatter; in ein wenig mehr, als 24 Stunden, war das Auge geheilet.

Herr Silvis, von Reading, war bey mir, als er bey meinem Nachbar in der Brenneren schaffte. Er litt große Schmerzen am Auge, wegen einer Schußblatter. Ich heilte das Auge in ein wenig mehr, als 24 Stunden.

Anna Schneider, in Elfaß Taunship, hatte große Schmerzen an einem Finger; in ein wenig mehr als 24 Stunden, habe ich ihr geholfen

Michael Hartman, jun. wohnt in Elfaß Taunship, hat ein Kind, das hatte ein sehr wehen

Mund. Ich bediente ihm. In ein wenig mehr als 24 Stunden, habe ich ihm geholfen.

Johann Bingeman, in Ruscombmaner, hat einen Buben, welcher sich sehr verbrannt hatte. Meine Frau kam ungefähr, im Spätjahr, dort hin. Es war im Jahr 1812. Der kalte Brand war schon daran. Meine Frau brauchte dafür, und der kalte Brand wurde in kurzer Zeit vertrieben. Der Bube wurde bald darauf wieder gesund hergestellt, und war geheilet.

Um die nämliche Zeit stillte meine Frau seiner Frau einen starken Rothlauf an einem wehen Bein.

Susanna Gomber hatte auch Schmerzen, die groß waren, am Haupt. In kurzer Zeit habe ich ihr geholfen.

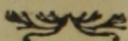
David Brecht seine Frau hatte auch große Schmerzen am Haupte. In kurzer Zeit habe ich ihr geholfen.

Dem Johann Juncken seine Tochter und Sohnesfrau hatten beyde auch heftige Schmerzen am Haupte, und die Frau hatte noch benseits einen wehen Backen, wo erstaunlich der Rothlauf an war. Das Kopfwieh war bey der Tochter und Frau, durch mich weg, und der Rothlauf in etlichen 7 oder 9 Stunden vergangen. Ihr Backen

brach auf, und heilte sehr stark. Die Frau hatte deswegen schon etliche Tage im Bett gelegen. Junkens Familie wohnt in Nackenmiren; Brecht und Gombert aber wohnen in und ohnweit Reading. Nackenmiren liegt bey dem Heckack, Bucks County. Die vier Letztgemeldeten erhielten Hülfe im Jahr 1819.



Dem Arnold seine Tochter brannte sich mit heißem Kaffee. der Händel brach von der Kanne während dem Ausschöpfen, und der Kaffee fuhr an den Arm, und verbrannte ihn ziemlich hart.— Ich war gegenwärtig, und sah es. Ich nahm den Brand heraus; der Arm wurde nicht wehe und heilte in ganz kurzer Zeit. Meister Arnold wohnt ohnweit Libanon, Libanon County. Sein Vorname heißt Johannes



Sollte einer von obigen gemeldeten Zeugen, welche durch mich oder durch meine Frau, und durch Gott, Hülfe bekommen haben, mich ein Lügner nennen, daß wir ihnen nicht geholfen hätten, da sie es uns ja selber bekannten, daß wir ihnen geholfen hätten; so werde ich sie nöthigen, es vor einem Friedensrichter noch einmal zu bekennen, wenn es möglich ist; welches wir größtentheils glauben daß wir es thun können. Dem obengemeldeten Arnold seine Tochter hatte den Arm verbrannt ungefähr im Jahr 1815.

Jacob Stauffer, am Heckack, Bucks County.
hatte ein kleines Kind, das hatte Jede Stunde die
Sichter. Ich verkaufte ihm ein Buch, wo die 25
Buchstaben inne waren. Auf Zureden seines
Nachbars Henrich Franckenfeld brauchte er die 25
Buchstaben. Sogleich wurde das Kind von den
Sichtern befreuet, und ward gesund. Obengemel-
dete Buchstaben sind auch in diesem Buch.



Ein Brief von dem Rheumatismus wurde für 1 bis
2 Thaler verkauft, und war nicht einmal in demsel-
ben gemeldet, wie man es brauchen sollte, und
mußte sich deßwegen aufs Sagen verlassen. Der
John Allgair in Reading hatte auch ein sehr
wehen Finger. Ich brauchte ihm für den Roth-
lauf, und für den Finger zu heilen. Den andern
Morgen war der Rothlauf weg, der Finger that ihm
gar nicht viel mehr weh, und fing stark an zu
heilen. Es war im Jahr 1819.

Dieses Buch ist Theils aus einem Buch gezogen, welches von einem Zigeuner herausgegeben worden, theils aus heimlichen Schriften mühsam in der Welt zusammen getragen, durch mich, den Autor **J o h a n n G e o r g H o h m a n** in verschiedenen Jahren. Ich hätte es nicht abdrucken lassen; meine Frau wehrte auch dagegen: aber mein Mitleiden mit meinem Nächsten war zu groß, weil schon Mancher durch Schußblattern sein ganzes Gesicht, und durch kalten Brand sein Leben oder Bein verloren hat. Wie hart hat manche Frau an der Mutterkrankheit zu leiden! Ich frage dich nochmals, Freund oder Freundin, ist es nun nicht ein ewiges Lob für mich, daß ich solche Bücher habe drucken lassen? Verdienne ich deswegen bey Gott keinen Lohn? Wo ist denn sonst ein Doctor, der obengemeldete Krankheit heilen kann? Ich bin sonst auch noch ein ziemlich armer Mann, und kann es ja auch noch nöthig brauchen, wenn ich ein wenig mit solchen Büchern verdiene.

Der Herr segne unser Anfang und Ende in diesem Büchlein, und stehe uns bey, daß wir es nicht mißbrauchen, und deswegen nicht eine schwere Sünde begehen! — Das Wort mißbrauchen heißt so viel, als für eine Sache zu brauchen, die nicht nöthig ist. Gott segne es! Amen. — Das Wort Amen heiß so viel, als daß es der Herr geschehen lassen soll, darum man bittet.

H o h m a n.



Mittel und Künste.



Ein gutes Mittel für die Mutterkrankheit,
welches drey Mal gebraucht werden muß.

Leg das oberste Glied am Daumen, das bey
der hand ist, auf die bloße Haut über der
Herzgrube, auf das Rüdchlein, das heraus steht,
und sprich dieses dabey:

Wärmutter, Schermutter, leg dich nieder in der
rechten Statt,
Sonst wird man mich oder dich am dritten Tag
tragen in das Grab.



Noch ein Mittel für die Mutterkrankheit und
für den Schnupfen.

Du mußt es für gewiß alle Abende thun: wann
du deine Schuhe oder Strümpfe ausziehst, so
fahre mit dem Finger durch alle Zähne, und riech
daran. Es wird gewiß helfen,

Ein gewisses Mittel um das Blut zu stillen; es hilft, der Mensch mag so weit seyn, als er will, wenn man seinen Vornamen recht dabey spricht, wenn man für ihn braucht.

Jesus Christus, theures Blut!

Das stillt die Schmerzen und stillt das Blut.

Das helfe dir (N.) Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist. Amen.

Ein Mittel, wenn jemand abdorret, so kann man es erst brauchen; denn dieses hat schon Vielen, ja den Meisten geholfen.

Laß den Menschen nüchtern unbeschrauen vor Sonnenaufgang in ein Geschirr Brunzen, koch ein Ey in dieser Brunze, mach drey kleine Löchlein mit der Nadel in das Ey, und trag dasselbe in einen Ameisenhaufen, den die großen Ameisen machen; so wird es besser, wie daß Ey verzehret wird

Wieder ein Mittel, wenn jemand krank ist, so kann man es thun; denn es hat schon Vielen geholfen, wo kein Doctor helfen konnte.

Laß den Kranken unbeschrauen vor Sonnenaufgang nüchtern in eine Vottel brunzen, stopfe sie gut zu, und mach, daß du dieselbe gleich in eine Kiste thun kannst; stopfe auch daß Schlüssel Loch zu. Weiß es helfen soll, so must du den Schlüssel drey Tage in einer deiner Taschen bewahren; denn es darf ihn niemand haben, als derjenige, der die Vottel mit der Brunze in die Kiste thut.

Ein gutes Mittel gegen die Würmer, sowohl für Menschen als Vieh zu brauchen.

Maria, die Mutter Gottes, gieng über Land. Sie hatte drey Würmer in ihrer Hand; Der ein war weiß, der andere schwarz, der dritte war roth.

Streich den Menschen, (oder das Vieh) den du bedienst. Bey jedem Brauchen schlag ihm auf den Rücken; nämlich bey dem ersten Brauchen einmal, bey dem zweyten Brauchen zweymal, bey dem dritten Brauchen drey mal; und setze den Würmern ihre Zeit, aber nicht weniger, als drey Minuten.

Ein gutes Mittel für das Beschrauen.

Bist du beschrauen bis auf deine Haut. bis auf dein Fleisch, bis auf dein Bein: so schicke es den falschen Zungen wieder heim.

† † †

Das Hemd ausgezogen, u. lez angethan mit den zwey Daumen drey mal auf der Herzgrube angefangen, und unter den Rippen durchgeföhren, bis an die Hüfte.

Ein gutes Mittel für das Fieber.

Guten Morgen, du lieber Donnerstag, nimm dem N. die 77 Lei-Fieber ab! Ach, du lieber Herr Jesus Christ, so nimm du ihm es ab!

† † †

Das brauche man am Donnerstage zum ersten Mal, am Freytag zum zweyten Mal, und am

Samstage zum dritten Mal, und jeden Morgen dreymal. Man muß alle Mal den Glauben dazu beten, und darf auch mit niemand reden, bis die Sonne ausgegangen ist. Der Franke darf auch mit keinem sprechen, und kein Schweinefleisch essen und keine Milch trinken in neun Tagen und auch während den neun Tagen über kein fließend Wasser gehen.

Ein Mittel für die Darmgichter

Ich warne euch, ihr Darmgichter! Es ist Euer im Gericht; er spricht: Gerecht oder ungerrecht. Drum hütet euch ihr Darmgichter.

† † †

Ein Mittel, um zu machen, das ein Hund bleibt, wenn jemand noch nichts gebraucht hat, daß er bleiben soll.

Mach, daß du Blut von dir bekommst; gieb es dem Hunde in etwas zu fressen; so bleibt er. Oder schabe von den vier Tischecken oben am Tisch. Ist aber immer mit dem Messer, mit dem du die Tischecken abgeschabt hast. Gieb das Abgeschabte dem Hunde zu fressen; so bleibt er auch.

Eine Winkelruhte zu machen, um Eisen, Erz oder Wasser und dergleichen zu suchen

Die erste Christnacht, zwischen 11 und 12 Uhr, brich einen jungen Schoß, welcher in einem Jahr gewachsen ist, in den drey höchsten Namen, gegen Sonnenaufgang. Wenn du die Ruthe brauchst, daß du etwas suchest, so brauche sie drey Mal: nämlich nimm die Ruthe, es muß aber eine Gabel seyn und nimm in jede Hand ein Theil.

davon, so daß das eine dicke Theil in die Höhe steht; halt die Ruthe aber nicht ganz fest, schlägt das dritte Theil gegen den Grund: so ist das, was du verlaagst, auf der Stelle da. Die Worte, die du sagen mußt, wann du die Ruthe brauchest, sind diese:

Du Erzengel Gabriel ich beschwöre dich bey Gott, dem Allmächtigen, ist hier Wasser oder nicht, so sag es.

† † †

Suchest du Eisen, dann mußt du auch so sagen; nur mußt du es mit Namen nennen, was du suchest.

Ein sehr gutes Mittel für das Herzesperr' und Anwachsen.

Herzesperr' und Angewächs, weiche von N. Rippen, wie Christus, der Herr, gewichen ist von seiner Krippen.

Mittel, um sich gegen Schaden zu sichern.

So man von einem Wolf das rechte Auge in dem rechte Ermel angebunden bey sich trägt, dann geschieht einem kein Schaden.

Mittel um etwas zu erhalten, darum man anhält

Fünf-Finger-Kraut, davon ein wenig bey sich getragen, wenn jemand von einem Herrn oder Beamten etwas zu erhalten wünscht; dann wird er es gewiß bekommen. Der Saft dieses Krauts ist sehr gut für die rothe Ruhr.

Mittel um Fische zu fangen.

Nimm Rosenkörner und Senfkörner, und den Fuß eines Wiesleins und häng es in das Netz; so werden sich gewiß die Fische versammeln.

Eisenkraut Veneris.

Ein gutes Mittel für macherley Geschwüre und Auswüchse, und sonstige Leiden.

Die Wurzel von diesem Kraut an den Hals gelegt, heilet die Schlieren oder Geschwüre an demselben, dient auch für die Harnwinde, und heilet die Feigwarzen, wenn sein Saft mit Honig in Wasser gekocht, getrunken wird; macht subtil und rein die Dinge, die in der Lunge sind, und macht einen guten Athem; denn es heilet die Lunge. Wenn es gelegt wird in ein Haus, oder in Weinreben, oder in einen Feldgarten, so wächst es in Menge: Seine Wurzel ist allen denen gut, die Reben pflanzen oder bauen und Bäume ziehen wollen, Junge Kinder, die solches bey sich tragen, lassen sich gut ziehen, lieben alle gute Künste, u. werden lustig u. fröhlich.

Ein sehr gutes Mittel für den kalten und heißen Brand.

Sanct Istorius res, ruf den Rest.. Da kam die Mutter Gottes ihm zum Trost; sie reichte ihm ihre schneeweise Hand, für den heißen und kalten Brand.

† † †

Nach drey Kreuze drüber mit dem Daumen Alles muß drey mal gebraucht werden, was mit Worten gebraucht wird, und allezeit ein paar Stunden gewartet werden, wenn man eines gebraucht hat, und zum dritten Mal braucht man am andern Tage. Das einzelne N. bedeutet den Vornamen, zwey N. N. aber bedeuten den Vor- und Zunamen desjenigen, für den man braucht. Das ist die Bedeutung der einzelnen N. N. durch das ganze Buch. Ein jeder nehme es wohl in Acht.

Ein gutes Mittel für böse Leute; denn für diese ist es kräftig gut.

Dullix, ix, ur. Ja, du kannst nicht über-Ponizio; Ponizio ist über Pilato;

† † †

Ein sehr gutes Mittel, um die Würmer zu tödten bey den Pferden.

Du mußt dem Pferde seinen Namen nennen, und sagen: Hast du die Würmer so frig ich dich bey der Stirn. Sie mögen seyn weiß, braun oder roth, so sollen sie alle seyn des Todes.

Du mußt den Gaul beym Kopfe drey Mal schütteln, und am Rücken drey Mal hin und her fahren.

† † †

Ein gutes Mittel, den Bolibel in zwey oder drey Malen zu heilen.

Drehe drey Nestchen von einem Kirschbaum, das erste gegen Morgen, das andere gegen Abend, und das dritte gegen Mitternacht. Schneide drey Stückchen hinten von deinem Hemd, und wickle in ein jedes dieser Stücke ein Nestchen; alsdann den Bolibel damit ausgekehrt, und hernach unter die Dachtraufe gelegt. Die Enden von dem Nestchen, die in der Wunde herum gerührt waren, werden gegen Mitternacht gelegt, und alsdann auf die Nestchen gehofirt, das heißt, du mußt darauf deine Nothdurft verrichten; alsdann decke es zu, und merke es mit dem Lappchen an dem Nestchen. Hernach muß damit im Bolibel herumgefahren werden, nämlich mit den drey Nestchen.

Ein herliches Mittel für böse Wunden und Brandschäden.

Gottes Wort und Jesu Muttermilch und Christi Blut, ist für alle Wunden und Brandschäden gut.

Es ist das Sicherste, wenn man bey allen Stücken die drey Kreuze mit der Hand oder mit dem Daumen darüber macht. Es sind damit alle Stücke gemeint, wobey die drey Kreuze stehen.

Ein sehr gutes Mittel für den Rothlauf. sowohl bey Wunden, als auch sonst bey einem wehen Gliede, woran der Rothlauf ist zu brauchen.

Rothlaufen und der Drach' flogen mit einander über den Bach. Das Rothlaufen vergant; der Drach' verschwand.

† † †

Ein Mittel, um Schmerzen zu stillen.

Schneide drey Sidälein — du mußt aber jedes in einem Schnitt abschneiden — rühre sie in der Wunde herum, wickele sie in ein wenig weiß Papier, und steck sie an einen warmen Ort.

Ein Mittel um die Warzen zu vertreiben.

Brate Hinkelfüße und reibe die Warzen damit; hernach grabe sie unter die Dachtraufe.

Ein Mittel, um den blauen Husten zu vertreiben.

Schneide drey Büschlein Haare oben vom Wirbel eines Kindes, das seinen Vater sein Lebtag nicht gesehen hat: häng es dem Kinde an, das den blauen Husten hat, in einem ungebleichten Lappen. Der Faden darf auch nicht gebleicht seyn, mit dem es genähet und angehängt wird.

Ein Mittel das Kämpf-Fieber zu vertreiben.

Hänge die folgenden Buchstaben geschrieben, in einem Lappen genehet, an den Hals, bis daß das Fieber sich von selbst verliert:

A b a x a C a t a b a x

A b a x a C a t a b a x

A b a x a C a t a b a

A b a x a C a t a b

A b a x a C a t a

A b a x a C a

A b a x a C a

A b a x a C

A b a x a

A b a x

A b a

A b

A

Ein anders Mittel, um den blauen Husten zu vertreiben; welches den mehrsten geholfen hat die mit demselben befallen waren.

Stecke dasjenige Kind, das den blauen Husten

hat, drey Mal durch einen Bläckbeerstock, ohne beschrauen; der Stock muß aber auf zwey Seiten angewachsen seyn, und du mußt es den nämlichen Weg durch den Stock drey Mal stecken, nämlich auf derselben Seite durchstecken, wo du es zum ersten Mal durchgesteckt hast.

Ein recht gutes Mittel für die Colik.

Nimm ein halbes Tschill guten Kornbrantewein, stopfe eine Pfeife voll Tobak, rauche die ganze Pfeife voll Rauch all' in den Brantewein, und nimm denselben ein. Dies Mittel hat dem Verfasser von diesem Buch und vielen Andern schon geholfen. Oder zerklopfe eine weiße irdene Pfeife, die schwarz geraucht ist. Dies thut die nämliche Wirkung, wenn man das Geklopfte einnimmt.

Ein gutes Mittel für Zahnschmerzen.

Für das Zahnweh nimm eine Nadel, und storre den wehen Zahn damit, daß du Blut bekommst; nimm einen Faden, mach ihn voll Blut von dem wehen Zahn, nimm Eßig und Mehl, und mach es durch einander, und thue es auf einen Lappen; dann wickele den Lappen um eine Apfelbaumwurzel, winde ihn mit einem Faden sehr fest, und wirf die Wurzel wohl mit Erde zu.

Ein gutes Mittel, das Fieber zu vertreiben.

Schreib folgende Worte auf einen Zettel, und wickele den Zettel in breiten Begerich, und binde es demjenige auf den Nabel, der das Fieber hat.

Potmat sineat,

Potmat sineat,

Potmat sineat.

Ein gutes Mittel, das Blut zu stillen.

Heut' ist der Tag, daß der Schaden geschah.
Blut, du sollst stille stehen bis die Jungfrau Maria
einen andern Sohn thut gebären.

Ein gutes Mittel alle Tritte und Schritte fest zu machen.

Geht Jesus mit N. N. Er ist mein Haupt;
ich bin sein Glied. Drum geht Jesus mit N. N.
† † †

Ein sehr gutes Pflaster.

Ich zweifle sehr, daß solches ein Doctor in Ame-
rica machen kann. Es heilet die Weit-Schwellen,
und hat einer Frau ihr wehes Bein geheilet, welche
achtzehn Jahre vergebens bey den Doctoren Hülfe
suchte.

Nimm zwey Quart Seider

- ein Pfund Immenwachs,
- ein Pfund Schaaf-Unschlitt und
- ein Pfund Rauchtobak.

Alles dieses durch einander gekocht und durchge-
seihet.

Ein Mittel, gutes Augenvasser zu machen.

Nimm für vier Cents Callinenstein,

- — vier Cents präparirten Kalmey,
- — vier Cents Gewürznägellein,
- ein Tschill Kornbrantewein und
- ein Tschill Wasser.

Dieses alles fein zerstoßen, und daß gebraucht.
Man muß es aber vorher ins Wasser thun, ehe man
es braucht.

Ein gutes Mittel, das Blut zu stillen.

Fange an von 50 bis auf 3 zurück zu zählen.
Wann du bis an 3 kommst, dann bist du fertig.

Ein anders sehr gutes Mittel für die
Weit-Schwellen.

Nimm ein Quart ungelöschten Kalk und zwey Quart Wasser, und gieße es auf den Kalk; dann rühre es um, und laß es über Nacht stehen. Das Häutchen muß von dem Kalk abgenommen, und ein Peint Del ins Kalkwasser gegossen werden; hernach wird es ungerührt, bis es ein wenig dick wird; alsdann nimm Schweinefett und Wachs, thue alles in eine Pfanne, schmelze es gut, mach Pflaster davon, und leg täglich, oder nur alle zwey Tage, ein frisches auf.

Ein Mittel für die fallende Krankheit, wenn man noch nicht ins Feuer oder Wasser gefallen ist.

Man schreibt auf einen Zettel rückwärts: Es ist alles vollbracht! Es wird unbeschrauen angehängt am ersten Frentage im neuen Licht. Das Geschriebene wird in ein rothes Scharlachtüchlein gethan und alsdann ein leinenes Tüchlein darüber. Das leinene Tüchlein und der Faden müssen aber ungebleicht seyn, und der Faden darf keinen Knoten bekommen.

† † †

Dies wird nur einmal auf den Zettel geschrieben.

Ein Mittel Schmerzen zu nehmen.

Nimm den ersten Lumpen, den du das erste Mal um eine Wunde gebunden hast, und leg ihn in

Wasser, wo ziemlich Kupferrost hinein gethan ist; rühre ober den Kupferrost nicht eher an, bis du keine Schmerzen mehr zu befürchten hast.

Ein Mittel für den Brand.

Brand, ich blase dich. Er wird, wie das Feuer von der Sonne, drey Mal in eine Athem geblasen.

† † †

Eine gute Cur für Zahnweh.

Stich einen Wasen des Morgens vor Sonnenaufgang ganz unbeschrauen auf einigem Plaze aus, hauche dery mal darauf, und setze ihn geschwind wieder an seinen Plaz, aber gerade wie er gestanden.

Ein wunderbares Stück aus dem Buch Alberti Magni.

Es heißt darin, wenn man einen großen Frosch zu Asche brennt, und dieselbe unter Wasser thut, dann sollen auf einem Plaze, wo Haare waren, keine mehr wachsen, wenn derselbe damit bestrichen wird.

Noch ein anders Stück aus dem Buch Alberti Magni.

Wenn man den Stein, den ein Geyer in seinen Knieen hat, findet, und den man findet, wenn man recht darauf sieht, und thut denselben in die Speise zweyer Feinde, so stellt er den Frieden unter ihnen wieder her.

Ein Mittel für die Bichter.

Ich gehe auf ein anderes Gericht, das heißt; du gehest auf eines andern Mannes sein Land. Ich knüpfe meine 77sterley Bichter. Du nimmst drey Schüße; in jedem Schuß knüpffst du einen Knopf Freitagß vor Sonnenaufgang, im Abnehmen unbeschrauen.

† † †

Ueber deinen Körper wo die Bichter sind, machst du die Kreuze. So macht man es bey allen Stücken, die man braucht.

Ein Mittel für Kopfwelh

Zahmen Bein und Fleisch, wie Christus, im Parradeiß; der dazu hillft, das sage ich dir M. zur Buße.

† † †

Das sagst du drey mal, jedes mal drey Minuten ungesähr von einander; dann wird sich dein Kopfwelh bald legen.

Sollte es aber seyn, daß das Kopfwelh durch starkes Getränk entstanden wäre, oder sonst nicht gleich vergehen wollte: so mußt du alle Minuten den Spruch sagen; welches letztere mit Kopfwelh nicht oft der Fall ist.

Ein Mittel, Wunden und Schmerzen zu vertreiben.

Wund', du sollst nicht hiken;

Wund', du sollst nicht schwizen;

Wund', du sollst nicht wässern,

So wenig, als die Jungfrau Maria einen andern Sohn thut gebähren,

† † †

Ein Stück, das das Vieh gern wieder nach Haus kommt.

Rupfe vorn zwischen den Hörnern ein kleines Zöpfchen Haare aus mitten von Rücken eins, und hinten beym Schwanz in der Rutt' eins, und gieb es dem Vieh in Brod zu fressen.

Noch ein anders Stück daß das Vieh gern wieder nach Haus kommt.

Nimm eine Hand voll Salz, gehe auf dein Land, laß das Vieh um einen Stein oder Stumpfen drey Mal herum gehen, aber allezeit den nehmlichen Weg, daß heißt daß du alle drey Mal an das nämliche Ende des Steins oder Stumpfens kommst, an dem du das erste Mal angefangen hast, hernach gieb dem Vieh das Salz auf dem Stein oder Stumpfen zu lecken.

Ein Mittel Glas gut zu leimen.

Nimm gemeinen Käse, wasche ihn wohl aus, und ungelöschten Kalk und Eyerklar, rühre es rechtschaffen durch einander, u. gebrauchte es. Weiß es recht gemacht wird, so hält es gewiß.

Ein gutes Mittel, die Hesseuläuse aus dem Waizen zu halten.

Mach Kohlen fein, und aus den fein gemachten Kohlen eine Lauge, wälze den Sammenwaizen darin herum, dann nimm ein Quart Brunze, thue sie auf ein Buschel Waizen und laß ihn ein wenig abtrocknen. Wann du die Brunze auf dem Waizen gießt, so rühre ihn schon darein herum.

Ein Mittel um zu machen daß die Kirschen erst um Martini zeitig werden.

Zweige die Reiser auf den Stock eines Maulbeerbaums, so ist dein Verlangen erfüllt.

B r e n n e s e l .

Ein Mittel, Furcht und Phantasie zu vertreiben, und zu machen daß sich die Fische versämlen.

So du dieses Kraut in deiner Hand hältst, mit dem Kraut Millifolia, das ist, Garbe: so bist du sicher vor aller Furcht und Phantasie, wodurch sonst ein Mensch oftmals bethört wird. Wenn es gemischt wird mit dem Saft der Hauswurzel, und die Hände damit gesalbt werden, und das übrige in Wasser aelegt wird darin Fische sind, so versämlen sich die Fische bey den Händen und auch in den Rissen. Wann du die Hand wieder aus dem Wasser heraus ziehst, so verlieren sich die Fische, und kommen wieder an ihren vorigen Ort zurück.

S o n n e n w i r b e l .

Ein Mittel, um böse Nachreden zu verhindern.

Die Tugend dieses Krautes ist wunderbarlich, so es gesammelt wird im Zeichen des Löwen, im Monat August, und gewickelt wird in ein Lorbeerblatt, mit einem Wolfszahn. Trägt es jemand bey sich, zu dem mag niemand etwas Wideriges reden, als nur allein friedsame Worte; und so einem ist etwas genommen worden, und man legt solches in der Nacht ihm unter das Haupt, so wird er dessen Gestalt und alle seine Eigenschaften sehen, der es gethan hat. Das ist bewährt.

Ein Mittel für einen wehen Mund.

Hast du die Mundfäul' oder Bräun',
So blas' ich dir drey Mal meinen Athem ein.

† † †

Die Schelwurz el.

Ein Mittel, allen Krieg und Hader zu überwinden
u. zu enden, und zu machen, daß ein Kranker, weiß
er geneset, weint, und wenn er stirbt, mit fröh-
licher Stimme singt; wie auch für dunkle
Augen oder Scheinen der Augen ein
sehr gutes Mittel.

Zu der Zeit, wann die Schwalben Nester machen,
oder die Adler nisten, wächst dieses Kraut. So
es jemand bey sich trägt, mit einem Maulwurfs-
herz, der überwindet und endet allen Krieg und
Hader. Wenn diese Dinge auf das Haupt eines
Kranken gelegt werden, und soll er wieder genesen,
so weint er; soll er aber sterben, so singt er mit fröh-
licher Stimme. Wann die Schelwurzeln blühen,
soll man sie stoßen und sieden; darnach das Wasser
in ein Geschirr thun, und es wieder ans Feuer setzen
und wohl schäumen. So es denn einen Sud gethan
hat, so seihe es durch ein Tuch, und behalte es.
Wer nun dunkle Augen oder Scheinen der Augen
hat, der streiche es darin, und seine Augen werden
ihm klar und gut werden.

Ein sehr gutes und gewisses Stück einige
Schußplatter am Auge zu heilen.

Nimm einen schmutzigen Teller—hast du keinen,
so mach einen: denn der, wo du für brauchst, hat
in einer Minute schon nicht mehr so große Schmer-
zen. Du mußt die Seite des Tellers gegen das

Augen halten, davon man ist. Während der Zeit, daß du den Zeller vor das Auge hältst, mußt du sagen:

Schmutziger Zeller, ich druck' dich;

Schußblatter, duck dich.

† † †

Ein Mittel, um zu bewirken, daß die Hinkel viel Eyer legen.

Nim Hasendreck, stoß ihn fein, menge ihn unter Kleye, mach die Kleye naß, daß sie klumpig wird, und gieb es den Hühnern allzeit zu fressen; so legen sie viel Eyer.

Was man sprechen muß, wenn man Winkel- oder Glücksruthen macht.

Wenn man Winkel- oder Glücksruthen macht, so bricht man sie, wie vorn gemeldet, und sagt, während man sie macht, und ehe man sie braucht: Glücksruthen, behalt deine Macht, behalt deine Kraft, wozu dich Gott verordnet hat.

† † †

Ein Mittel, den Wurm zu vertreiben.

Wurm, ich beschwöre dich bey dem lebendigen Gott, daß du sollst meiden dieses Blut und dieses Fleisch, gleichwie Gott, der Herr, den Richter wird meiden, der das Urtheil unrecht spricht, und es doch hätte recht sprechen können.

† † †

Ein gutes Mittel für die Schwindsucht.

Schwindsucht, ich gebiete dir aus dem Bein ins Fleisch, aus dem Fleisch in die Haut, aus der Haut in den weiten Wald.

† † †

Ein Mittel, den Brand zu stillen.

Es giengen drey heilige Männer über Land;
 Sie segneten die Hitze und den Brand;
 Sie segneten ihn, daß er nicht einfrißt;
 Sie segneten ihn, daß er ihn ausfrißt.

† † †

Ein Mittel, für den Schlangenbiß.

Gott hatt' Alles erschaffen, und alles war gut;
 Als du allein, Schlange, seyest verflucht;
 Verflucht sollst du seyn und dein Gift.

† † †

Zing, zing, zing!

Ein Mittel für böse Hunde.

Hund, halt deinen Mund auf die Erden,
 Mich hat Gott erschaffen; dich hat er lassen werden.

† † †

Dies machst du nach der Gegend, wo ungefähr
 der Hund ist; deñ du mußt die drey Kreuze machen
 nach dem Hunde zu, und er darf dich nicht erst sehen,
 und du mußt auch erst den Spruch sagen.

Ein Mittel für hohle Rüh-Hörner.

Bohre ein Loch in das Horn, das hohl ist, und
 melke von der nämlichen Kuh Milch, und spritze sie
 in das Horn. Dies ist die allerbeste Kur.

Ein sehr gutes Mittel für die Baz.

Bey jedem Brauchen streichst du das Pferd drey
 Mal, und führest es auch drey mal herum gegen der
 Sonne mit dem Kopf, und sagst: Der Heilige sagt:
 Joseph gieng über einen Acker; da fand er drey
 Würmlein; das eine war schwarz, das andere war
 braun, das dritte war roth; solst sterben, gehen tod;

Ein Mittel Schmerzen zu nehmen und Wunden zu heilen mit drey Ruthen.

Mit dieser Ruth' und Christi Blut;
Nehm' ich den Schmerz und Eiterwuth.

† † †

Merke es wohl: du mußt einen jungen Schuß (ein Hölzchen) nach Sonnenaufgang in einem Schnitt abschneiden, und aus diesem jungen Schuß drey Hölzchen machen! dann mußt du sie in der Wunden herum rühren, eins nach dem andern. Wann du sie in der Hand hast, so nimm das auf der rechten Seite zuerst. Bey allen stücken in diesem Buch, muß jedes drey mal gebraucht werden wenn auch die drey Kreuze nicht dabey stehen. Was mit Worten gebraucht wird, jedes eine halbe Stunde von einander; das letzte Mal übernacht. Obengemeldete Hölzer wickle in weiß Papier, und stecke sie an einem warmen Ort.

Ein herrliches Mittel für Feibel und Darmgichter.

Jerusalem, du Jüdische Stadt,
Die Christus, der Herrn, geboren hat,
Du sollst werden zu Wasser und zu Blut;
Das ist dem N. für Feibel, Würmer und
Darmgichter gut.

† † †

Ein Mittel für Schwachheit der Glieder.

Von Birken die Knospen, oder die mittelste Rinde von den Wurzeln genommen, das heißt, wann die Birken Knospen haben, das giebt auch einen sehr guten Thee für Schwachheit der Glieder; nur ist zu merken, daß wenn man vierzehn Tage vom Birken-

Thee getrunken hat, man als dann wieder eine Weile warten muß, ehe man wieder davon trinkt; und während den vierzehn Tagen, daß man von dem Thee trinkt, muß man ein paar Tage damit abwechseln, und anstatt den Thee Wasser trinken.

Noch ein ander Mittel für Schwachheit der Glieder.

Nim Bedonien u. Johanniskraut, u. thue es in guten Kornbranntwein. Davon des Morgens nüchtern getrunken, das ist sehr heilsam und gut.

Von Weiß-Eichlen eine Thee gemacht, ist auch sehr gut für Schwachheit der Glieder.

Ein gutes Mittel für große u. kleine Mäuse.

Bei jeder Frucht, die du in die Scheuer bringest, mußt du sagen, so bald du die drey ersten Garben in dieselbe thust: Ratten und Mäuse, die drey Garben geb' ich euch, daß ihr keinen von meinem Weizen beißt. Du mußt von jeder Sorte Frucht den Namen nennen, die du brauchst.

Ein Mittel, einiges Gewächs an einem Gaul vertreiben zu können.

Du nimmst einen Knochen, wo du ihn findest, darfst ihn aber nicht suchen, und reibst damit dem Pferde das Gewächs; es muß aber im abnehmenden Licht geschehen. Das Gewächs wird alsdann ganz gewiß vergehen. Leg aber den Knochen wieder, wie er gelegen.

Ein Mittel, um zu machen, daß Pferde wieder fressen besonders anwendbar wann sie auf der Landstraße sind, und mit diesem Uebel befallen werden.

Mach dem Pferd, das nicht fressen will, das Maul auf, und schlag ihm drey Mal inwendig an den Gaumen. Das hilft gewiß, das es sogleich wieder fressen und weiter gehen wird.

Ein Mittel, gutes Augenwasser zu machen.

Nimm für 11 Pens weißen Vitriol und eine Unze Bley-Zucker, löse dieses auf mit Rosmarien-Oel, und thue es in eine ziemlich große Bottel; alsdann fülle sie mit Rosenwasser auf.

Ein Mittel, um zu machen, daß Diebe oder Diebinnen müßen stehen bleiben, und weder vor- noch rückwärts gehen können.

Es ist am besten, daß man überall um Sachen, die man aus diesem Buch für das Stehenbleiben braucht, herum geht.

O Petrus, o Petrus! nimm von Gott die Gewalt: Was ich binden werde mit dem Band der Christen-Hand, alle Diebe oder Diebinnen, sie mögen seyn groß oder klein, jung oder alt, so sollen sie von Gott gestellet seyn, und keiner keinen Tritt mehr weder vor oder hinter sich gehen, bis ich sie mit meinen Augen sehe, und mit meiner Zunge Urlaub gebe, sie zählen mir denn zuvor alle Stein', die zwischen Himmel und Erde seyn, alle die Regentropfen, alles Laub und Gras. Dieses bitt' ich meinen Feinden zur Buß'.

† † †

Bete den Glauben und das Vater unser. — Dieses, vom Stehen machen bleiben, sagt man drey Mal hinter einander. Wenn der Dieb soll leben bleiben, so darf auf ihn die Sonne nicht scheinen, bis du ihn hast los gemacht; welches du auf zweyerley Art thun mußt, wo es nicht doppelt gemeldet ist, wie man den Dieb los macht. Das erste ist: heiß ihn in Sanct Johannis Namen fortgehen; das andere heißt: mit welchen

Worten ihr seyd gestellt, mit diesen seyd ihr los.
 Wenn's nur einer ist, oder ein Weibsbild, sagt man du.

† † †

Ein sehr gutes Mittel für Schweining der Pferde

Nimm ein Pfund alten Speck, schneide ihn klein, thue ihn in eine Pfanne, brate ihn sehr aus, thue eine Hand voll Fischwürmer, ein Eschill Haber und drey Löfel voll Salz dazu, brate alles recht schwarz, u. seihe es durch ein Tuch; hernach thue ein Eschill Schmierseife, ein halbes Eschill Kornbranntwein, ein halbes Eschill Essig u. ein halbes Eschill Buben-brunze darunter, rühre es durch einander, und schmiere damit das Glied überzweg, den dritten, sechsten und neunten Tag nach dem neuen Licht, und wärme es ein mit einem eichenen Bord.

Ein gutes Mittel Molases zu machen.

Nimm Kirbsen, (oder Kürbis) koch sie, drück die Brühe heraus, nimm die Brühe und koch sie. Du brauchst sonst nichts dazu. Der Verfasser dieses Buchs, **Johann Georg Hohman**, hat von diesem Molases gegessen, und er meinte es wäre vom rechten Molases gewesen, bis es die Leute ihm sagten. Man kocht obengemeldete Kirbsen-Brühe so lange, bis sie so dick ist, wie Molases.

Anweisung, wie man gutes Bier macht.

Nimm eine Hand voll Hopfen, fünf oder sechs Gallons Wasser, ungefähr drey Eslöffel voll gelben Ingwer (oder Imber) und eine halbe Gallon Molases; und alle das andere, nämlich den Imber, zc. thust du ins Wasser, und seihest es in einen Zuber auf dem Molases; dann ist es gutes Bier.

150

Ein gutes Mittel für die fallende Krankheit.

Nimm eine Turtelstaube, schneid ihr den Hals ab und gieb dem, der die fallende Krankheit hat, das Blut ein.

Noch ein anderes Mittel daß das Vieh wieder nach Haus kommt.

Gieb dem Vieh aus deinem Kochhafen zu fressen, so kommt es allezeit wieder nach Haus.

Ein sehr gutes Mittel Schweren zu heilen.

Koch weiße Lilien-Zwiebeln in süßen Rahm, und leg es pflasterweise auf die Schweren. Die nämliche Wirkung thut auch das Eberkraut.

Ein Mittel, Wunden zu heilen.

Nimm Kalbsknochen, brenn sie das du Pulver daraus machen kannst, und streie davon in die Wunde. Dieses Pulver läßt kein faules Fleisch in der Wunde werden; es ist eine überaus gute Sache zum Heilen.

Ein Mittel, aus Papier Del zu machen, das sehr dienlich für die Augen sein soll

Es birichtete mich ein Deutschländer: weißes Papier, zwey Bogen, am Licht zu verbrennen; daß gäbe es drey Tropfen Wasser, die alle Fehler am Auge wegnähmen, wenn man es damit schmiere; und man könnte auch einiges Auge damit heilen, wenn nur der Augapfel noch ganz wäre.

Ein Mittel, Filzläuse zu vertreiben.

Nimm Kapuziner = Pulver, menge es unter

Schweinefett, und schmiere dich damit. — Noch ein anderes: Siede Ochsenkranz, und wasche die Stelle damit, wo sich das Ungeziefer aufhält.

Ein Mittel um zu machen, daß das allerschlechteste Papier nicht fließt, wann man darauf schreiben will.

Man muß das Papier in gestoßenen Alaun tunken; und ich, Homan, will hernach ein wenig Wasser auf den Alaun gießen, und alsdann das Papier damit naß machen. Dann will ich sehen, ob man nicht darauf schreiben kann.

Ein sehr gutes Mittel für den reisenden Stein

Der Verfasser dieses Buchs, Johan Georg Hohman, brauchte dieses Mittel, und er bekam Hülfe. Ein anderer Mann konnte nirgends bey den Doctoren Hülfe erlangen; er bediente sich alsdann dieses Mittels, nämlich: er aß alle Morgen nüchtern sieben Psirschingsteine, und er erhielt Hülfe; weil er aber den reisenden Stein sehr stark hatte, so mußte er es immer thun. Ich, Hohman, habe es aber nur etliche Wochen gethan: Ich spüre daß u. wann noch ein wenig davon; aber ich hatte es so stark, daß ich die mehrste Zeit laut jammerte, wann ich das Wasser ließ. — Dem lieben Gott und dem Weibsbild sey es tausend Mal gedankt, daß ich das Mittel von ihr erfahren habe.

Ein gutes Mittel für denjenigen, der sein Wasser nicht halten kann

Nimm eine Schweinsblase, brenn sie zu Pulver; und nimm es ein.

Ein Mittel, um ein Gewächs zu vertreiben im zunehmenden Mond.

Branch dieses: Sieh gerade über das Gewächs nach dem Mond, und sag: Was zunimmt, nimmt zu; was abnimmt nimmt ab. Dieses muß du drey Mal in einem Uthem sagen.

Ein gutes Mittel, die Schermeise oder Maulwürfe zu vertreiben

Thue ungelöschten Kalk in die Löcher, so vergehen sie.

Ein gutes Mittel, Fell von den Augen zu bringen.

Grabe die Wurzel Bissebet auf Bartholomäus vor Sonnenaufgang, acht oder fünf Wurzeln, mach, daß du über dem Graben das Ende von der Wurzel bekommst; mach, das du einen Lappen bekommst, und einen Faden, der noch nicht im Wasser war; und gieb ja Acht, daß der Faden keinen Knoten bekommt mit dem die Wurzel in den Lappen genähet wird; häng es an, bis das Fell vergangen ist. Der Bündel, mit dem es angehängt wird, darf auch nicht im Wasser gewesen seyn.

Ein gutes Mittel für übel Gehör und Sausen der Ohren, wie auch für Zahnweh.

Baumwolle mit etlichen Tropfen destilirten Kampfer-Öel angefeuchtet, und hernach auf den schmerzhaften Zahn gelegt; das lindert sehr die Schmerzen. Wenn man es in die Ohren thut, so stärkt es das Gehör, und vertreibt das Sausen und Brausen in denselben.

Ein gutes Mittel, um zu machen, das den Kindern die Zähne wachsen ohne Schmerzen.

Siede das Gehirn eines Hasen, und reib den Kindern das Zahnfleisch damit; so wachsen ihnen die Zähne ohne Schmerzen.

Ein Mittel für das Erbrechen und den Durchlauf der Menschen.

Nimm Nägelein, mach sie fein; nimm Brod, weich es in rothen Wein ein, und isß es; so wird es bald besser.—Kannst die Nägelein aufs Brod thun.

Ein Mittel, Brandschaden zu heilen.

Zahnenkraut geklopft, und mit dem Saft die Stelle geschmiert, die man sich verbrannt hat; das heilt ziemlich schnell. Es ist aber am besten, wenn man den obengemeldeten Saft auf einen Lappen streicht, und ihn dann auflegt.

Eine besonders gute Kur für schwache Glieder des Leibes, Reinigung des melancholischen Geblüts, Stärkung des Hauptes und Herzens, den Schwindel, u. s. w.

Morgens nüchtern zwei Tröpflein in einem Löffel voll weißen Wein eingenommen; es ist auch wider Gebrechen der Mutter gut, und vertreibet auch das Baucharimmen. Dieses sind also die Nägelein, welche in den Stohren gekauft werden! Es ist dies auch gut für den kalten Magen, und es stärket und erwärmet denselben, u. stillt das Erbrechen. Ein paar Tropfen in ein wenig Baumwolle gegossen, und auf die schmerzhaften Zähne gelegt, stillt die Schmerzen. Das Nägeleinöl wird auf diese Weise destillirt: Nimm ein

gutes Theil Gewürz-Nägeln, stöße sie zu einem dicken Pulver, gieße eine halbe Unze Wasser darüber, laß es also vier Tage in warmen Sand stehen, destillire es hernach aus einem zinnernen oder kupfernen Kolben, und sondere das Del mit Baumwolle oder Separirglas davon ab.

Ein sehr gutes Mittel für die rothe Ruhr und den Durchlauf.

Gebrauch für diese Plage; Moos von Bäumen, stede es in rothem Wein, und gieb es demjenigen zu trinken, der mit dieser Krankheit befallen ist.

Ein sehr gutes Mittel für Zahnschmerzen.

Der Verfasser dieses Buchs, Hohman, hat sich mehr als sechzig Mal die allerheftigsten Zahnschmerzen mit diesem Mittel vertrieben; und unter den sechzig Malen, das er es brauchte, hat es nur einmal nicht geholfen. Nimm nämlich blauen Vitriol. Wann die Schmerzen anfangen, so stecke ein Stückchen davon in den wehen Zahn, speye alles Wasser aus, aber nicht zu oft; sonst weiß ich nicht ob es auch bey Zähnen hilft, die nicht hohl sind aber ich denke, wenn man es auch an Zähne nimmt die nicht hohl sind, es hilft auch.

Ein Warnungsmittel für schwangere Weiber.

Schwangere Weiber müssen sich besonders vor dem Kampfer hüten; auch muß man denjenigen Weibern keinen Kampfer geben, die den Geruch desselbin nicht leiden können. wann sie die Mutterkrankheit haben.

Ein gutes Mittel für den Biß eines tollen Hundes.

Ein gewisser Herr Valentin Kettering, von Daurphin Caunty, hat dem Senat von Pennsylvanien ein Mittel bekannt gemacht, welches den Biß wüthender Thiere ohnfehlbar heilen soll. Er sagt, es sey bey seinen Vorfahren in Deutschland, schon vor 250 Jahren und von ihm selbst, seidem er sich in den Vereinigten Staaten befindet, welches über 60 Jahre ist, gebraucht und immer als untrüglich befunden worden. Er macht es blos aus Liebe zur Menschheit bekannt. Dieses Mittel besteht aus dem Kraut, welches er Ebiekweed nennt. Es ist eine Sommer-Pflanze, und bey den Schweizern und Deutschen unter den Namen: Gauchheil, rother Meyer oder rother Hühnerdarm, Bekannt. In England nennt man es; rother Pimpernel; und in der Botanik heißt es: *Anagallis Phönicea*. Es muß im Junius, wann es in voller Blüthe ist, gesammelt, im Schatten getrocknet, und dann zu Pulver gemacht werden. Sievon ist die Dosis für eine erwachsene Person, ein kleiner Eßlöffelvoll, oder an Gewicht ein Drachme, und ein Scrupel auf einmal in Bier oder Wasser; für Kinder ist die Dosis eben so groß: allein es wird zu drey verschiedenen Zeiten gegeben. Wenn es für Thiere grün gebraucht werden soll, so schneide und vermische man es mit Kleye oder anderm Futter. Wenn man es Schweinen geben will, so mache man das zu Pulver gemachte Kraut mit Teig zu kleineren Kuglen, Man kann es auch auf Butterbrod, Honig oder Molasses, u. s. w. essen.

Der Ehrwürdige Heinrich Mühlenberg sagt, daß man von dem Pulver dieses Krautes in Deutschland 30 Gran schwer des Tages viermal gebe, und so eine Woche lang mit einer geringern Dosis fortfahre, und die Wunde mit der gekochten Brühe dieses Krautes wasche, und auch Pulver hinein streue. Herr Kettering sagt, daß er immer nur eine Dosis mit dem glücklichsten Erfolg gegeben habe.

Es Wird gesagt, daß dies dasselbe Mittel sey, womit der verstorbene Doctor William Stoy so viele Kuren verrichtet habe.

Ein sehr gutes Mittel, den schnellen Wachsthum der Schaaf-Wolle zu befördern, und viele Krankheiten der Schaafe zu verhüten.

William Ellies, in seinem vortrefflichen Buch über die Englische Schaafzucht, erzählt folgendes: Ich kenne einen Pächter, der hatte eine Heerde Schaafe, die viele und grobe Wolle trug. Dieser nahm wahr, daß er deswegen viele Wolle erhalten, weil er, sobald ein Schaaf geschoren war, dasselbe über und über mit Buttermilch gewaschen. Denn man muß wissen, daß von der Buttermilch nicht nur den Schaafen alle in die Wolle, sondern auch jedem Thier die Haare stark wachsen. Wer übrigens keine Buttermilch bey der Hand hat, der kann auch andere Milch nehmen, und sie mit Salz und Wasser vermischen, und die eben geschorne Schaafe damit einreiben. Ich versichere, daß beym rechten gebrauch dieses Mittels zugleich auch die Schaafeläuse mit ihrer Brut vertilgt werden. Es heilet auch alle Rante oder Krätze, hindert die anfallende Kälte, und die Wolle wächst davon schnell und dick.

Für den kalten Brand ein probates Pflaster.

Nimm Fett, worin Küchlein gebacken sind, ein Eschill voll; sechs Eyer in glühende Asche gesotten, bis sie recht hart sind; nimm den Dotter von den Eyern, brate sie in obengemeldetem Fett, bis sie recht schwarz sind; brate eine Hand voll Rauten, mit und seihe es hernach durch ein Tuch. Wann alles fertig ist, dann kühle es mit einem Eschill voll Baumöl ab. Das beste ist, wenn es soll recht seyn, daß das Pflaster

Für eine Mannesperson von einer Weibsperson, und das für einer Weibsperson, von einer Mannesperson gemacht werde.

Ein Mittel, recht gutes Pflaster zu machen.

Nimm Bermuth, Kauten, Medeln, Schaafrippen, spizigen Bearich und Innenwachs, von einem so viel als vom andern, vom Innenwachs aber ein wenig mehr und vom Unschlitt, welches auch dazu muß, und ein wenig Terpentin-Spirit. Dieses alles in einen Hafen gethan, gekocht und durchgeseihet; dann ist es fertig.

Noch ein anders Mittel, gut für den Bolibel.

Nimm Terpentin, reib ihn, streiche ihn mit deiner Hand dem Pferde in die Wunde, und brat ihn mit einem heißen Eisen hinein, dann nimm Klauen- oder Gänsefett, und brat es drey Tage nach einander in den Bolibel, den letzten Freitag im letzten Viertel.

Abermal ein Mittel, das Blut zu stillen.

Ich geh' durch einen grünen Wald,
 Da waren drey Brunen, die waren kühl und
 Der erste heißet Muth, [kalt;
 Der zweyte heißet gut,
 Der dritte heißet still' das Blut.

† † †

Noch ein gewisses Mittel, das Blut zu stillen

len und Wunden zu heilen, sowohl
bey Menschen als Vieh.

Auf Christi Grab wachsen drey Rosen ; die erste ist gütig, die andere ist nach Herrschen viel Blut steh still, und Wunde heile.

Was für Menschen zu brauchen ist in diesem Buch, das kann auch für das Vieh gebraucht werden.

So ein Mensch die Mund- und Durchfäule hat, spreche man folgendes ; es hilft gewiß.

Job zog über Land, der hatt' den Stab in seiner Hand da begegnete ihm Gott der Herr, und sprach zu ihm: Job, warum trauerst du so sehr? Er sprach: Ach Gott, warum sollt' ich nicht trauern? Mein Schlund und mein Mund will mir abfaulen. Da sprach Gott zu Job: Dort in jenem Thal, da fließt ein Brunn, der heilet dir N. N. dein' Schlund und dein' Mund im Namen Gottes des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dieses sprich drey mal des Morgens und des Abends ; und wann es heißt: "der heilet dir," so bläst man dem Kinde dreymal in den Mund.

Ein Mittel einen rechtmäßigen Prozeß zu gewinnen.

Es heißt, wenn jemand eine rechtmäßige Sache auszumachen hätte bey der Law, und nähme vom allergrößten Calben, und thäte die Namen der zwölf Apostel auf die Blätter schreiben, und legte solches in die Schuh', ehe er ins Courthaus gienge ; so würde er alles gewinnen.

Ein Mittel für das Aufblähen des Viehs.

Zu Deisch brich nicht Fleisch, sondern zu Deisch. In wählenden Sagen fahre über den Rückgrad mit deiner Hand.

† † †

U n m e r k u n g.

Für alles, was man braucht, legt man die Hand auf die bloße Haut, zu der zeit, wann man braucht.

Noch ein Mittel, um auf eine leichte Art Fische zu fangen.

In ein Gefäß von weißem Glas wird gethan: Ziebeth und flüßiges Biebergail, von jedem neun Gran; Aalfett, vier Loth: ungesalzene frische Butter, acht Loth. Man vermache daß Gefäß stelle es neun oder zehn Tage an die Sonne, oder an eine gemäßigte Wärme, und rühre die Composition mit einem kleinen Span um, damit alles unter einander komme.

S e b r a u c h.

1. Wenn man sich der Angel bedient.

Mann befeuchtet mit dieser Composition die kleinen Thierchen oder Insecten, welche man an die Angel hängen will, und verwahrt sie dann in einer Blase, die man zu sich in die Tasche steckt.

2. Wenn man sich des Garns bedient.

Man verfertigt Kügelchen aus der Grumme des neugebackenen Brodes, und taucht sie in die Composition, befestigt sie dann mit Zwirn an verschiedenen Orten inwendig im Garn, und wirft dieses ins Wasser aus.

3. Wenn man die Fische blos mit der Hand fangen will.

Mann bestreicht die Beine oder Stiefel mit der Composition, und geht so ins Wasser an einem Ort, wo man anzutreffen glaubt, Die Fische werden sich bald in großer Anzahl einfinden.

Ein sehr gutes und sicheres Mittel für den Rheumatismus.

Für das Stück allein ist schon ein bis zwey Thaler von Leuten bezahlt worden; es ist das sicherste u. beste Mittel für den Rheumatismus. Es sey also hiemit zu wissen: Du mußt Luch nehmen, das noch nicht im Wasser war, und der Bändel, mit dem es angehängt wird so wie auch der Faden, mit dem es genähet wird, dürfen ebenfalls noch nicht im Wasser gewesen seyn; auch darf der Faden, mit dem es genähet wird, keinen Knoten bekommen. Der obengemeldete Bändel u. Faden, müssen von einem Kinde gesponnen seyn, das noch keine 7 Jahre alt, oder nicht älter als sieben Jahre ist. Angehängt wird es erstlich unbeschrauen am letzten Freytage im alten Licht, und du betest gleich dazu das Vater unser und den Glauben. Der Verfasser von diesem Brief ist auch gelehrt worden, das wann der Brief fertig zusammen gelegt ist, drey Enden von demselben auf einer Seite bey einander seyn müssen.—Was nun folgt, wird nur in unten gemeldetem Brief geschrieben.

Das walte Gott der Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bey dem ersten Menschen, so Gott auf Erden geliebet werden. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bey dem Evangelisten Lukas und dem heiligen Apostel Paulus. Gleich gesucht und gesucht; das gebeut dir Gott der Herr bey den zwölf Bothen. Gleich gesucht und gesucht;

das gebeut dir Gott der Herr bey dem ersten Menschen, so Gott geliebet möge werden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bey den lieben heiligen Vätern, so in göttlicher, heiliger Schrift gemacht werden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bey den lieben heiligen Engeln, und väterlichen, göttlichen Allmacht und himmlischen Vertrauen und Bleiben. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bey dem Feuerigen Ofen, der Durch Gottes Segen ist erhalten worden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut ich dir Gott der Herr, bey aller Kraft und Macht, bey dem Propheten Jones, der drey Tage und Nächte in's Wallfisches Bauch durch Gottes Segen ist erhalten worden. Gleich gesucht und gegicht; das gebeut dir Gott der Herr bey aller der Kraft und Macht, so aus göttlicher Demüthigkeit gehen, u. bis in alle Ewigkeit; also † N. † keinen Schaden thun an deinem ganzen Leib', es seyen gleich das reißende Sicht oder das gelbe Sicht, oder weiß Segicht, oder roth Segicht, oder schwarz Segicht, wie Sichtern alle mit Namen genennet mögen werden, sie dir † N. † keinen Schaden thun an deinem ganzen Leib', es sey gleich am Haupt, am Hals, am Herzen, am Bauch, an vielen Adern, Armen, Beinen, Augen, Zung', und an allen Adern an deinem ganzen Leib' nichts Schaden. Das schreibe ich dir † N. † mit diesen Worten: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes; Amen. Gott segne es. Amen.

A n m e r k u n g .

Wenn jemand für einen Andern einen Brief schreibt, so muß der Vorname hinein geschrieben werden. Merke, wo das einzelne N. steht in obengemeldetem Brief für den Rheumatismus.

Ein gutes Mittel die Bienenstöcke von Würmen zu befreien.

Mit geringer Mühe und für einen ViertelThaler kann man ein ganzes Jahr die Bienen Stöcke gänzlich von Würmen befreien. Man kauft nämlich in der Apotheke, und das in allen Apotheken zu haben ist, dieses Pulver: Penffes Blum'; welches den Immen im Gerینگsten nicht schadet. Der Gebrauch desselben ist also : Nimm für einen Immenstock eine kleine Messerspiße voll in guten Kornbranntwein, und thue solches in ein fingerdickes und großes Gläschen; mach oben am Immenkorb ein Loch, und schütte das in Brantwein eingeweichte Pulver hinein.

Niemand wird diesen Gebrauch für Immen, nämlich was hier gemeldet ist in diesem Buch für die Würmer, in keinem einzigen andern Buch finden, das noch zu einiger Zeit für die Immen herausgegeben wurde. Solch ein Gläschen voll wird auf einmal in einen Immenstock gethan; daß Loch muß aber so gemacht werden, daß man es gut hinein schütten kann. — Für einen Viertel-Thaler von dem oben erwähnten Pulver ist für einen ziemlichen Immenstock hinlänglich.

Ein Mittel, eine Waffensalbe zu machen, welche jedes Gewehr, es sey von Stahl oder Eisen, für dem Rost bewahrt.

Mann nehme zwey Loth Bärenfett, ein Loth Dachschmalz ein Loth Schlangenfett, zwey Loth Mandelndl und ein halbes Loth fein pulverisirten Indigo, welches alles in einem neuen Geschirr über dem Feuer zerlassen, wohl ungerührt, und hernach in einem Geschirr verwahrt wird. Wenn man es nun gebrauchen will so nimmt man einer welschen Nuß groß auf einen wollenen Lappen, und bestreicht das Gewehr damit; so wird es vor allem Rost wohl bewahrt bleiben.

Ein Mittel, ein Loch zu machen, der nie verbrennt.

Mann nimm zwey Loth Aspect, und stedet es in einer Quart scharf gemachter Lauge zwey Stunden lang, dann die Lauge abgegossen, das Ueberbleibende aber durch drey- oder viermal aufgegossenes Regen Wasser gereiniget, nachher in einem Mörsel wohl abgegossen, sodann einen Loch davon gemacht, und an der Sonne getrocknet; so ist er fertig.

Morgengebet, welches, wenn man über Land gehet, sprechen muß, so alsdann den Menschen vor allem Unglück bewahret.

Ich, (hier nenne deinen Namen) heut' will ich ausgehen; Gottes Steg und Weg will ich gehen, wo Gott auch gegangen ist, und unser lieber Herr Jesus Christus, und unsere herzliche Jungfrau mit ihrem Herzlieben Kindlein, mit ihren sieben Ringen mit ihren wahren Dingen. O du mein lieber Herr Jesu Christ, ich bin eigen dein, daß mich kein Hund beiß', kein Wolf beiß', kein Mörder beschleich; behüt' mich, mein Gott vor dem jähen Tod. Ich stehe in Gottes Hand; da bind ich mich; in Gottes Hand bin ich gebunden durch unsers Herr Gottes heilige fünf Wunden, daß mir alle und jede Gewehr' und Waffen so wenig schaden, als der heiligen Jungfrau Maria ihrer Jungfrauschaft mit ihrer Gunst, mit ihrem Gesponst Jesu, Bete drey Vater unser und drey Ave Maria und den Glauben.

Eine wahre und approbirte Kunst, in
Feuersbrünsten und Pestilenzzeit
nützlich zu gebrauchen

Sey willkommen, du Feueriger Gast! greif nicht

Weiter, als was du hast. Dies zähl' ich dir Feuer zu einer Buß', im Namen Gottes des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes.

Ich gebiete dir, Feuer, bey Gottes Kraft, die alles thut und alles schafft, du wollest stille stehen, und nicht weiter gehen; so wahr Christus stand am Jordan, da ihn taufte Johannes, der heilige Mann

Das zähle ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, bey der Kraft Gottes, du wollest legen dein Flammen; so wahr Maria behielt ihre Jungfräuschafft vor allen Damen, die sie behilt, so keusch und rein: d'rum stell', Feuer, dein Wüthen ein.

Diß zähl' ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit.

Ich gebiete dir, Feuer, du wollest legen deine Gluth, bey Jesu Christi theures Blut, das Er für uns vergossen hat, für unsre Sünd' und Missethat.

Das zähl' ich dir, Feuer, zu einer Buß', im Namen Gottes des Vaters, Sohns und Heligen Geistes.

Jesus Nazarenus, ein Kdnig der Juden, hilf uns aus diesem Feuersndthen, und bewahr' dies Land und Gränz' vor aller Seuch' und Pestilenz.

Anmerkungen.

Dieses hat ein Christlicher Zigeuner-Kdnig aus Egypten erfunden. Anno 1714, den 10 Junn, wurden in dem Kdnigreich Preussen sechs Zigeuner mit dem Strange hingerichtet; der 7te aber, ein Mann von 80 Jahren, sollte den 16ten desselben Monats mit dem Schwerdt hingerichtet werden. Weil aber, ihm zum Glück, eine unversehene Feuersbrunst entstanden, so wurde der alte Zigeuner losgelassen, und zu dem Feuer geführt, alda seine Kunst zu probiren; welches

er auch mit großer Verwunderung der Anwesenden gethan, die Feuersbrunst in einer halben Viertel-Stunde versprochen, daß solche ganz und gar ausgelöschet und aufgehöret hat; worauf ihm dann, nach abgelegter Probe, weil er auch solches an Tag gegeben, das Leben geschenkt und auf freyen Fuß gestellt worden. Solches ist auch von einer Königlich Preussischen Regierung, und dem General-Superintendenten zu Königsberg, für gut erkannt, und in öffentlichen Druck gegeben worden.

Zuerst gedruckt zu Königsberg, in Preußen, bey Alexander Baumann, Anno 1715.

Wer diesen Brief in seinem Hause hat, bey dem wird keine Feuersbrunst entstehen, oder kein Gewitter einschlagen; ingleichem so eine Schwangere Frau diesen Brief bey sich hat, kann weder ihr noch ihrer Frucht eine Zauberey noch Gespenstschaden. Auch so jemand diesen Brief in seinem Hause hat, oder bey sich trägt, der ist sicher vor der leidegen Sucht der Pestilenz.

Wenn man den Spruch sagt, muß man dreymal ums Feuer gehen. Es hat allezeit geholfen.

Feuersnoth zu wenden.

Nimm ein schwarzes Huhn aus dem Neste des Morgens oder des Abends schneide ihm den Hals ab, wirf es auf die Erde, schneide ihm den Magen aus dem Leibe, thue nichts daraus laß es bey einander bleiben; darnach siehe, daß du ein Stück aus einem Hemde bekommst da ein Mägdlein, die noch eine reine Jungfrau ist, ihre Zeit innen hat; nimm davon einer Tellers breit, von dem da die Zeit am meisten darinnen ist. Diese zwey Stücke wickle zusammen, und gieb wohl Achtung, daß du ein Ey bekommst, das am grünen Donnerstag gelegt worden. Diese drey Stücke wickle zusammen, mit Wachs; darnach thue es in ein achtmäßig Häselein decke es zu und vergrabe es unter deine Hausschwellen, mit Gottes Hülfe, so

lange als ein Stecken am Hause währet. Wenn es schon vor und hinter deiner Behausung brennt, so kann das Feuer dir und deinen Kindern keinen Schaden thun. Es ist mit Gottes Kraft auch ganz gewiß und wahrhaftig. Oder sollte unversehens ein schnelles Feuer ausbrechen, so siehe zu, daß du ein ganzes Hemd bekommst, da eine Magd ihre Zeit innen hat, oder ein Leylachen, darinnen eine ein Kind geboren hat; wirf es also zusammengewickelt stillschweigend ins Feuer. Es hilft ganz gewiß.

Für Hexen, die das Vieh bezaubern, in den Stall zu machen, oder für böse Menschen oder Geister, die des Nachts alte und junge Leute plagen, an die Bettstätte zu schreiben, und die Menschen und das Vieh dadurch ganz sicher und besreyet sind

Trotter Kopf, ich verbiete dir mein Haus und mein Hof, ich verbiete dir meine Pferde und Kuhstall, ich verbiete dir meine Bettstatt, daß du nicht über mich tröste: tröste in ein ander Haus bis du alle Berge steigest, und alle Zaunstecken zählen, und über alle Wasser steigest. So komm' der liebe Tag wieder in mein Haus, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes. Amen.

Für böse Leute in die Ställe zu machen, daß sie nicht zu dem Vieh können.

Nimm Wermuth, schwarzen Kümmel, Fäuf-Fingerkraut und Teufelsdreck, von jedem für drey Cents; nimm Saubohnen Stroh, die Zusammenföhrung hinter der Stallthür zusammengefaßt, und

ein wenig Salz; alles in einem Bändchen in ein Loch gethan in den Schwellen, wo das Vieh ein- und ausgehet, und mit elfenbeineneinem Holz zugeschlagen. Es hilft gewiß.

Eine Kunst, Feuer zu löschen ohne Wasser.

Schreib folgende Buchstaben auf eine jede Seite eines Tellers, und wirf ihn in das Feuer; sogleich wird es geduldig ausgelöschen.

S	A	T	O	R
A	R	E	P	O
T	E	N	E	T
O	P	E	R	A
R	O	T	A	S

Noch ein Mittel für den Brand.

Unser leibe Sara zieht durch das Land; sie hat einen feurigen, hitzigen Brand in ihrer Hand. — Der feurige Brand hizet; der feurige Brand schwizet. Feuriger Brand, laß du das Hizen seyn; feuriger Brand laß du das Schwizen seyn

† † †

Für das Bestmachen sprich:

Christe Kreuz und Christi Kron', Christus Iesus farbes Blut, sey mir allzeit und Stunden gut. Gott der Vater ist vor mir; Gott der Sohn ist neben mir; Gott der heilige Geist ist hinter mir. Wer nun stärker ist, denn die drey Persohnen, der komm' bey Tag oder Nacht, und greif' mich an. † † † Bete drey Vater unser.

Noch eine andere Art, best zu machen.

Darnach sprich: Alle Tritt' und Schritt' geht
Jesus mit N. Er ist mein Haupt, ich bin sein
Glied; d'rum geht Jesus mit N. †††

Ein gewisser Feuersegen, so allezeit hilft.

Daß walt' das bittere leiden und Sterben unsers
leiben Herrn Jesu Christi. Feuer und Wind und
heiße Gluth, was du in deiner elementischen Gewalt
hast, ich gebiete dir bey dem Herrn Jesu Christi,
welcher gesprochen hat über den Wind und das
Meer, die Ihm aufs Wort gehorsam gewesen—durch
diese gewaltige Wort', die Jesus gesprochen hat,
thue ich dir, Feuer, befehlen, drohen und ankündi-
gen, daß du gleich fliehen sollest und deiner elementis-
chen Gewalt, du Flamm' und Gluth. Daß walt'
das heilige rosenfarbe Blut unsers lieben Herrn
Jesu Christi. Du, Feuer und Wind, auch heiße
Gluth, ich gebiete dir, wie Gott geboten hat dem
Feuer durch seine heiligen Engel, der feurigen Gluth
in dem Feuerofen, als die drey heiligen Männer,
Sadrach und seine Mitgesellen, Mesach und Abed
Nego, durch Gottes Befehl dem heiligen Engel be-
fohlen, daß sie sollen unverfehrt bleiben, wie es auch
geschehen: als sollest gleicher Weis', du Feuerflamme
und heißen Gluth, dich legen, da der allmächtige Gott
gesprochen, als er die vier Elemente, sammt
Himmel und Erde, erschaffen hat. Fiat,
Fiat, Fiat! das ist: Es werde im Namen Gottes
des Vaters, des Sohnen und des Heiligen Geistes.
Amen.

So ein Mensch oder Weib verhext, wie
ihm zu helfen.

Drey falsche Zungē habe dich geschlossen; drey heilige

Zungen haben für dich gesprochen. Die erste ist Gott der Vater, die andere ist Gott der Sohn, die dritte ist Gott der Heilige Geist. Die geben dir dein Blut u. Fleisch' Fried' und Muth. Fleisch und Blut ist an dich gewachsen, an dich geboren, sey an dir verlohren. Hat dich überritten ein Mann, so segne dich Gott und der heilige Cyprian; hat dich überschritten ein Weib, so segne dich Gott und Maria Leib; hat dich bemühet ein Knecht, so segne ich dich durch Gott und das Himmelrecht; hat dich geführt eine Magd oder Dirn, so segne dich Gott und das Himmelgestirn. Der Himmel ist ob dir, das Erdreich unter dir; du bist in der mitte. Ich segne dich vor das Berritten. Unser lieber Herr Jesu Christ, in seinem bitterm Leiden und Sterben, trat; da zitterte alles, was da versprochen, die falschen Juden aus Spott. Schau zu, wie zittert der Sohn Gottes, als hätt' er den Ritter, Da sprach unser Herr Christus: Den Ritter ich nicht hab'; auch den wird niemand bekommen. Wer mir mein Kreuz hilft klagen und tragen, den will ich von Ritter absagen, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Für Gespenster und allerley Hererey.

I.

N. I. R.

I.

Sanctus

Spiritus

I.

N. I. R.

I.

Daß alles bewahret sey, hier zeitlich und dort ewigz
Amen.

Der Character, welcher dazu gehöret, heißet:

Gott segne mich hie zeitlich und dort ewiglich.
Amen.

—
Für Unglück und Gefahr im Hause.

Sanct Mattheus, Sanct Marcus, Sanct
Lucas, Sanct Johannis.

—
Für Haus und Hof, Bewahrung vor
Krankheit und Dieberey.

Ito, alo Massa Dandi Bando, III.
Amen. J. R. N. R. J.

Unser Herr Iesus Christus trat in den Saal,
da suchten ihn die Juden überall an. Also meine Ta-
ge müssen diejenigen, so mich mit ihren bösen Zungen
fälschlich verkleinern, wider mich streiten, durch das
Lob Gottes Leid tragen, stillschweigen, verstummen,
verzagen und geschmähet werden, immer und allezeit.
Gott Lob verleihen dazu. Hilf mir I. I. I. immer
und ewiglich. Amen.

—
Eine Anweisung zum Besichtragen für Zi-
geuner-Kunst, ein Bruch in Lebensgefahr,
und welches allezeit den Menschen
sicher stellt.

Gleichwie der Prophet Jonas, als ein Vorbild
Christi, drey Tage und drey Nächte in des Wallfisch-
es Bauch versorget gewesen, also wolle auch der
allgewaltige Gott mich vor aller Gefahr väterlich
behüten und bewahren. I. I. I.

Für Noth und Tod, zum Besichtragen.

Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken, 2c.

Für die Geschwulst.

Es giengen drey reine Jungfrauen, sie wollten eine Geschwulst und Krankheit beschauen. Die erste sprach: Es ist heisch. Die andere sprach; Es ist nicht. Die dritte sprach: Ist es dann nicht, so komm' unser Herr Jesu Christ. Im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit gesprochen.

Für Widerwärtigkeit und allerhand Streit.

Kraft, Held, Friede-Fürst, I. I. I.

Wenn man einer Kuh die Milch genommen wie ihr zu helfen.

Sieb der Kuh drey Löffel voll von der ersten Milch, und sprich zu den Blutmelen: Fragt dich jemand, wo du die Milch hingethan hast, so sprich: Nimmfrau ist's gewesen, und ich habe sie gegessen im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und Heiligen Geistes. Amen. Bete dazu, was du willst.

Ein anders.

- I. Kreuz Jesu Christi Milch goß;
- I. Kreuz Jesu Christi Wasser goß;
- I. Kreuz Jesu Christi haben goß.

Diese Worte müssen auf drey Zettel geschrieben seyn, darnach nimm Milch von der kranken Kuh, und diese drey Zettel schabe etwas von einer Hirnschale eines armen Sünders, thue alles in einen Hafen,

Bermache es wohl, und siede es recht, so muß die Hecre crepiren. Man kann auch die drey Zettel abgeschrieben in das Maul nehmen, hinaus vor die Dachtraufe gehen, und drey mal sprechen, darnach dem Vieh eingeben; so wirst du nicht allein alle Hecren sehen, sondern es wird auch dem Vieh geholffen werden.

Für das Fieber.

Bete erstlich früh, hernach kehre das Hemd um den linken Armel zuerst, und sprich: Kehre dich um, Hemd; u. du, Fieber wende dich. Und nenne den Namen dessen, der das Fieber hat. Das sage ich dir zur Buß, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. Sprich diese Worte drey Tage nach einander, so vergeht es.

Einen Dieb zu bannen, daß er still stehen muß.

Dieser Segen muß am Donnerstage, früh Morgens vor Sonnenaufgang unter freyem Himmel gesprochen werden.

Daß walte Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen. Wohl drey und dreyßig Engel bey einander saßen; mit Maria kommen sie pflegen. Da sprach der liebe, Heilige Daniel: Trauet, liebe Frau; ich sehe Dieb' hergehen, die wollen dir dein liebes Kind stehlen; das kann ich dir nicht verhehlen. Da sprach unsere liebe Frau zu Sanct Peter: Bind, Sanct Peter bind. Da sprach Sanct Peter: Ich hab' gebunden mit einem Band, mit Christi seiner Hand; als sind meine Dieb' gebunden mit Christi selbst Händen, wenn sie mir wollen stehlen das Mein, im Haus, in Kasten, auf Wiesen und Aecker, im Holz oder Feld, in Baum- und Kraut- und Rebgarten, oder wo sie das Mein wollen stehlen. Unsere liebe Frau sprach: Es stehle wer da wolle; und wenn einer stiehlt, so soll er stehen als ein Bock, und stehen als ein Stock, und zählen alle die Stein', die auf

Erden seyn, und alle Sterne, so am Himmel stehen. So geb' ich dir Urlaub, und gebiete dir allen Geist, daß er aller Dieb ein Meister weiß, bey Sanct Daniel zu einer Hurth, zu einer Bürde zu tragen der Erden Gut; und das Angesicht muß dir werden, daß dir nicht ob der Stelle magst kommen, dieweil dich meine Augen nicht sehen, und dir meine fleischliche Zunge nicht Urlaub giebt. Daß gebiete ich dir bey der heiligen Jungfrau Maria, Mutter Gottes bey der Kraft und Macht, da Er erschaffen Himmel und Erden, bey aller Engelschaar und bey allen Gottes Heiligen, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen geistes. Amen.

Willst du ihm aber des Bannes entledigen, so heiß ihn in Sanct Johannis Namen fortgehen.

Ein anderes dergleichen.

Ihr Diebe, ich beschwöre euch, daß ihr sollt gehorsam seyn, wie Christus seinem himmlischen Vater gehorsam war, bis ans Kreuz, und müßet mir stehen, und nicht aus meinen Augen gehen, im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit. Ich gebiete euch bey der Kraft Gottes und der Menschwerdung Jesu Christi, daß du mir aus meinen Augen nicht gehst. ††† wie Christus der Herr ist gestanden am Jordan, als ihn Sanct Johannes getauft hat. Diesem nach beschwöre ich euch, Roß und Mann, daß ihr mir stehet, und nicht aus meinen Augen gehet, wie Christus der Herr gestanden, als man ihn an den Stamm des heiligen Kreuzes genagelt, und hat die Altväter von der Höllen Gewalt erlöset. — Ihr Diebe, ich binde euch mit den Banden, wie Christus der Herr die Hölle gebunden hat, so seyd ihr gebunden; ††† mit welchen Worten ihr gestellt seyd, seyd ihr auch wieder los.

Eine sehr geschwinde Stellung.

Du Reuter und Fußknecht, kommst daher, wohl unter deinem Hut; du bist gesprengt: Mit Jesu Christi Blut, mit den heiligen fünf Wunden, sind dir dein Rohr, Flinten und Pistol gebunden; Säbel, Degen und Messer gebannt und verbunden, im Namen Gottes des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dieses muß dreyimal gesprochen werden.

Wiederauflösung.

Ihr Reuter und Fußknecht, so ich euch hab' beschworen zu dieser Frist, reitet hin in dem Namen Jesu Christi, durch Gottes Wort und Christi Hori; so reitet ihr nun alle fort.

Wenn einem etwas gestolen worden, daß es der Dieb wieder bringen muß.

Des Morgens früh, vor Sonnenaufgang, gehe zu einem Birnbaum, und nimm drey Nägel aus einer Todtenbahr, oder drey Hufnägel, die noch nie gebraucht, mit; halt die Nägel gegen der Sonne Aufgang und sprich also:

O Dieb, ich binde dich bey dem ersten Nagel, den ich dir in deine Stirn und Hirn thu schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen; es soll dir so wider und so weh werden, nach dem Menschen und nach dem Ort, da du es gestohlen hast, als dem Jünger Judas war da er Jesum verrathen hatte. Den andern Nagel, den ich dir in deine Lung' und Leber thu schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort sollst tragen; es soll dir so weh nach dem Menschen

und nach dem Ort seyn, da du es gestohlen hast, als dem Pillato in der Höllenpein. Den dritten Nagel, den ich dir, Dieb, in deinen Fuß thu schlagen, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen, wo du es gestohlen hast. O Dieb, ich binde dich, und bringe dich durch die heiligen drey Nägel, die Christum durch seine heiligen Hände und Füß' seyn geschlagen worden, daß du das gestohlene Gut wieder an seinen vorigen Ort mußt tragen, da du es gestohlen hast. ††† Die Nägel müssen aber mit Armensündereschmalz geschmiert werden.

Ein Segen für Alles.

Jesu, ich will aufstehen; Jesu, du wollest mitgehen; Jesu schließ mein Herz in dein Herz hinein, laß dir mein' Leib und Seel' befohlen seyn. Gekreuziget ist der Herr. Behüte mir Gott meine Sinnen daß mich die bösen Feind' nicht überwinden, im Namen Gottes des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zum Spielen, daß einer allezeit gewinnen muß.

Binde mit einem rothen seidenen Faden das Herz einer Fletermaus an den Arm, womit du auswirfst, so wirst du alles gewinnen.

Für das Verbrennen.

Unser lieber Herr Jesus Christ gieng über Land, da sah er brennen einen Brand; da lag St. Lorenz auf einem Kost. Kam ihm zu Hülff' und Trost; Er hub auf seine göttliche Hand, und segnete ihn, den Brand; Er hub, daß er nimmer tiefer grub und

weiter um sich fraß So sey der Brand gesegnet im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein anderes für das Verbrennen.

Weich aus Brand und ja nicht ein; du seyest kalt, oder warm, so laß das Brennen seyn. Gott behüte dir dein Blut und dein Fleisch, dein Mark und Bein, alle Aederlein, sie seyen groß oder klein, die sollen in Gottes Namen für den kalten und warmen Brand unverlehet und bewahret seyn, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Dem Vieh einzugeben, für Hexerey und Teufelswerck.

S	A	T	O	R
A	R	E	P	O
T	E	N	E	T
O	P	E	R	A
R	O	T	A	S

Wunden zu verbinden und zu heilen, sie mögen seyn wie sie wollen.

Sprich also: Die Wunde verbinde ich in drey Namen, daß du an dich nimmst, Bluth Wasser, Schwinden, Geschwulst und alles, was der Geschwulst Schaden mag seyn, im Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit. Und das muß dreyimal gesprochen Werden. Fahre mit einem Faden dreymal um die Wunde herum, leg es unter die rechte Ecke gegen der Sonne, und Sprich; Ich lege dich dahin, ††

daß du an dich nimmst Gliedwasser, Geschwulst und Eiter, und alles, was der Wunde Schaden mag seyn. Amen. Bete ein Vater unser und das Walt' Gott.

Die Schmerzen zu nehmen an einer frischen Wunde.

Unser lieber Herr Jesus Christ hat viele Beulen und Wunden gehabt, und doch keine verbunden. Sie jähren nicht, sie geschähren nicht; es gilt auch kein Eiter nicht. Jonas war blind, sprach ich das himmlische Kind, so wahr die heiligen fünf Wunden seyn geschlagen. Sie gerinnen nicht sie geschwären nicht. Daraus nehm' ich Wasser und Blut: das ist vor alle Wunden, Schaden gut. Heilig ist der Mann, der allen Schaden und Wunden heilen kann. ††† Amen.

So der Mensch Würmer im Leibe hat.

Petrus und Jesus fuhren aus gen Acker. ackerten drey Furchten, ackerten auf drey Würmer. Der eine ist weiß, der andere ist schwarz der dritte ist roth. Da sind alle Würmer todt, im Namen ††† Sprich diese Worte drey mal.

Für alles Böse.

Herr Jesu deine Wunden roth, stehen mir vor dem Tod.

Vor Gericht und Rath Recht zu behalten.

Jesus Nazarenus, Rex Judæorum.

Zuerst trag diesen Character bey dir in der Figur,

alsdann sprich folgende Worte: Ich N. N. trete vor des Richters Haus; da schauen drey Tode Männer zum Fenster heraus; der eine hat keine Zung', der andere hat keine Zung', der dritte erkrankt verblind und verstummt. Das ist, wenn du vor's gericht gehest oder Amt, und eine Rechtsache hast, dagegen dir der Richter nicht günstig ist, so sprich, wann du gegen ihn gehest, den schon oben stehenden Segen.

Blutstillung, so allezeit gewiß ist.

Sobald als du dich geschnitten oder gehauen so sprich: Glückselige Wunde, glückselige Stunde; glückselig ist der Tag, da Jesus Christus geboren war im Namen ††† Amen.

Ein anderes.

Schreib die vier Hauptwasser der ganzen Welt, welche aus dem Paradies fließen, auf einen Zettel, nämlich Pison, Sihon, Hedekiel und Pheat, und aufgelegt. Im ersten Buch Mose des zweyten Kapitels, Vers 11, 12, 13, allda kannst du es aufschlagen. Es hilft.

Ein anders dergleichen.

Oder hauche, den Patienten, drey mal an bete das Vater unser bis dahin: auf Erden, und das drey mal, so wird das Blut bald stehen.

Eine andere, ganz gewisse Blutstillung.

Wenn einem das Blut nicht stehen will, oder eine Aderwunde ist, so leg den Brief darauf, dann steht es von Stunde an. Wer es aber nicht glauben will, der schreibe die Buchstaben auf ein Messer, und steche ein unvernünftiges Thier; es

wird nicht bluten. Und wer dieses bey sich trägt, der kann vor allen seinen Feinden bestehen: I. m. I. K. I. B. I. P. a. x. v. ss. Ss. vas I. P. O. unay Lit, Dom. mper vobism. Und wenn eine Frau in Kindsnöthen liegt, oder sonst Herzeleid hat, so nehme sie den Brief zu sich; es wird gewiß nicht mislingen.

—
Ein besonderes Stück, sowohl die Menschen als auch das Vieh zu verstehen.

Wenn du dich wehren mußt, so trage dies Zeichen bey dir.

In Gottes Namen greif' ich an. Mein Erlöser wolle mir beystehen. Auf die heilige Hülfe Gottes verlaß ich mich von Herzen grausam sehr; auf die heilige Hülfe Gottes, und auf mein Gewehr, verlaß ich mich von Herzen grausam sehr. Gott mit uns allein; Jesu Heil und Segen.

—
Schutz und Beschirmung des Hauses und Hofes.

Unter deinen Schirmen bin ich vor den Stürmen aller Feinde frey. J. J. J.

Die drey J. bedeuten dreymal Jesus.

—
Eine Anweisung zum Beysichtragen.

Trage diese Worte bey dir, so kann man dich nicht treffen: Annania, Azaria und Misael, lobet den HERRN; denn er hat uns erlöset aus der Höl- len; und hat uns geholfen von dem Tode und hat uns erlöset aus dem glühenden Ofen, und hat uns im Feuer erhalten; also wolle es, Er, der HERR, kein Feuer geben lassen.

I.
N. I. R.
I.

Alle Feinde, Räuber und Mörder zu stellen.

Gott grüß' euch, ihr Brüder; haltet an, ihr Dieb', Räuber, Mörder, Reuter u. Soldaten, in der Demuth, weil wir haben getrunken Jesu rosenfarbes Blut. Eure Büchsen u. Geschütz seyn euch verstopfet mit Jesu Christi heiligen Blutstropfen; alle Säbel u. alle Gewehr seyn auch verbunden, mit Jesu heiligen fünf Wunden. Es stehen drey Rosen auf Gottes Herz; die erste ist gütia, die andere ist mächtig, die dritte ist sein göttlicher Will'. Ihr Diebe, müßt hiemit darunter stehen, und halten still, so lang' ich will. Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, seyd ihr gestellet und beschworen.

Eine Festigkeit für alle Waffen.

Jesus, Gott und Mensch, behüte mich N. N. vor allerley Geschütz, Waffen, lang oder kurz, Gewehr von allerley Metall und Geschütz; behalt dein Feuer, wie Maria ihre Jungfrauschaft behalten hat, vor und nach ihrer Geburt. Christus verbinde alles Geschütz, wie Er sich verbunden hat in der Menschheit voll Demuth; Jesus vermache alle Gewehr' und Waffen, wie Maria, der Mutter Gottes Gemahl, vermachtet gewesen; also behüte die heiligen drey Blutstropfen, die Jesus Christus am Delberge geschwitzt hat; Jesus Christus behüte mich vor Todschlag und brennenden Feuer; Jesus laß' mich nicht sterben, vielweniger verdammt werden, ohne Empfang des heiligen Abendmahls. Das helf' mir Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

Schußwaffen und Darstellung:

Jesus gieng über das rothe Meer, und sah in das Land; also müssen zerreißen alle Strick und Band' und zerbrechen und unbrauchbar werden alle Rohrbüchsen, Flinten und Pistolen, alle falschen Zungen verstummen. Der Segen, den Gott that, da er den ersten Menschen erschaffen hat, der gehe über mich allezeit; der Segen, den Gott that, da er im Traum befohlen, daß Joseph und Maria mit Jesu in Egypten fliehen sollte, der gehe über mich allezeit, seye lieb und werth das heilige † in meiner rechten Hand. Ich gehe durch die Frey des Landes, da keiner wird beraubt, todgeschlagen oder ermordet; sogar mir niemand etwas Leid thun kann; daß mich überdies kein Hund beiß', kein Thier zerreiß'. In allen behüte mich mein Fleisch u. Blut, vor Sünden u. falschen Zungen, die von der Erde bis an den Himmel reichen, durch die Kraft der vier Evangelisten, im Namen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des Heiligen Geistes. Amen.

 Ein anderes.

Ich N. N. beschwöre dich, Geschütz, Säbel und Messer, eben alle Waffen, bey dem Speer, der in die Seite Gottes gegangen ist und geöffnet, daß Blut und Wasser herausgeflossen, daß ihr mich als ein Diener Gottes nicht verletzen lasset im †† Ich beschwöre dich bey St. Stephan, welchen die Juden gesteiniget, daß sie mich als einen Diener Gottes nicht betrüben können, im Namen †† Amen.

 Eine Versicherung vor Schießen, Hauen und Stechen.

Im Namen J. J. J. Amen. Ich N. N.

IESUS Christus ist das wahre Heil; IESUS Christus
 herschet, regieret, verbricht und überwindet alle
 Feind', sichtbare und unsichtbare; Iesus sey mit
 mir in allweg, immer und ewiglich auf allen Wegen
 und Stegen, auf dem Wasser und Land in Berg und
 Thal, in Haus und Hof, in der ganzen Welt, wo
 ich bin, wo ich steh, lauf', reit' oder fahr'; ich schlaf'
 oder wach', es' oder trink', da sey du o HErr IESU
 Christ, allezeit früh und spät, alle Stund' und Au-
 genblick'; ich gehe aus oder ein. Die Heiligen
 fünf Wunden roth, o HErr IESU Christe, die seyen
 heimlich oder öffentlich; daß sie mich nicht meidet,
 ihr Gewehr mich nicht verletzen noch beschädigen
 könne, das helf' mir ††† Iesus Christus, mit sei-
 ner Beschützung und Beschirmung, behüte mich N. N.
 allezeit vor täglichen Sünden, weltlichem Schaden
 und vor Ungerechtigkeit, vor Verachtung, vor Pestilenz
 und andern Krankheiten, vor angst, Marter und
 Pein, vor allen bösen Feinden, vor falschen Zungen
 und alten Plappertaschen: daß mich kein Geschütz an
 meinem Leib beschädige, das helf' mir ††† und ja kein
 Diebsgesind', weder Zigeuner, Straßenräuber,
 Mordbrenner, Hexerey oder allerley Teufelsgespenst,
 sich zu meinen Haus und Hof einschleigen, ja vielwe-
 niger einbrechen können: das bewahre alles die liebe
 Frau Maria, auch alle Kind', so bey Gott im Him-
 mel sind, in der ewigen Freud', und Herrlichkeit Gottes
 des Vaters requicke mich, die Weisheit Gottes
 des Sohnes erleuchte mich, die Tugend und Gnade
 Gottes des Heiligen Geistes stärke mich zu der
 Stund' bis in Ewigkeit. Amen.

Gewehr- und Waffenstellungen.

Der Segen, der vom Himmel kam, da IESUS
 Christus geboren war, der gehe über mich N. N.
 Der Segen, den Gott der HErr gethan hat, da Er
 den ersten Menschen erschaffen hat, der gehe über
 mich; der Segen, so erfolgte, da Christus gefangen

gebunden, gegeißelt, so bitter übel gekrönet und geschlagen worden, dadurch am Kreuz den Geist aufgab, gehe über mich; der Segen, den der Priester gab über den zarten, frohen Leichnam unsers lieben HERRN JESU Christi, gehe über mich. Die Beständigkeit der heiligen Maria und aller Heiligen Gottes, die heiligen drey Könige, Casper, Melchior und Balthasar, seynd mit mir: die heiligen vier Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Johannes, seynd mit mir; die Erzengel, St. Michael, St. Gabriel, St. Raphael und St. Uriel, seynd mit mir; die heiligern zwölf Bothen der Patriarchen und das ganze himmlische Heer, sey mit mir; die sämtlichen Heiligen, deren unaussprechlich viel seynd mit mir. Amen.

Papa, R. tarn, Tetregrammaten
 Angen. Jesus Nazarenus, Rex
 Judeorum.

— — —
 Daß mich kein böser Mensch betrügen,
 verzaubern noch verhexen könne, und
 daß ich allezeit gesegnet sey.

Als der Kelch und Wein und das heilige Abendbrod, da unser lieber HERR JESUS Christus am grünen Donnerstage seinen lieben Jüngern bot, und daß mich allezeit, weder Tag noch Nacht, kein Hund beiß', kein Wildes Thier zerreiß', kein Baum fällt', kein Wasser schwell', kein Geschütz treff', keine Waffen, Eisen oder Stahl kann schneiden kein Feuer verbrenn', und vor falschem Urtheil, keine falsche Zunge beschwör', kein Schelm erzürne, vor allen bösen Feinden, vor Hexerey und Zauberey, davor behüte mich, o HERR JESU Christ. Amen.

Ein anders.

Es behüte mich die heilige Dreyfaltigkeit; die sey und bleybe bey mir N.N. zu Wasser und zu Land, im Wasser oder Feld, in Städten oder Dörfern, in der ganzen Welt, oder wo ich bin. Der Herr Jesus Christus behüte mich vor allen meinen Feinden, heimlich oder öffentlich; also behüte mich die ewige Gottheit durch das bittere leiden Jesu Christi. Sein rosenfarbes Blut, das Er am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat, das helfe mir. J. J. Jesus ist gekreuziget, gemartert worden und gestorben. Das seyn wahrhaftige Worte; also müssen auch alle Worten bey ihrer Kraft seyn, die hier geschrieben und von mir gesprochen und gebetet werden. Das helfe mir daß ich von keinen Menschen gefangen, gebunden oder überwunden werde. Vor mir sollen alle Gewehr' und Waffen unbrauchbar und ohne Kraft seyn. Geschütz, behalte dein Feuer in Gottes allmächtiger Hand. Also sollen alle Geschütz' verbannet seyn. †† Als man dem Herrn Jesu Christo seine rechte Hand an das Kreuzholz band. Gleichwie der Sohn seinem himmlischen Vater gehorsam war dis zum Tod des Kreuzes: also behüte mich die ewige Gottheit, durch sein rosenfarbes Blut, durch die heiligen fünf Wunden, welche Er am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat; also muß ich gesegnet und so wohl bewahret seyn, als der Kelch und Wein, und das wahre, theure Brod, das Jesus seinen zwölf Jüngern bot an dem grünen Donnerstag Abend. J. J. J.

Ein anders.

Gottes Gnad' und Barmherzigkeit, die gehe über mir N.N. Jezo will ich ausreiten oder ausgehen; ich will mich umgürten, ich will mich umbinden mit einem sichern Ring,
Will's Gott der himlische Vater, der wolle mich bewah-

zen, mein Fleisch und Blut, alle meine Niderlein und Glieder, auf dem heutigen Tag und Nacht, wie ich's vor mir hab'; und wie viel Feind' meiner wahren, so sollen sie verstummen, und alle werden wie ein schneeweißer toder Mann, daß mich keiner schießen, hauen noch werfen kann, noch überwinden mag, er habe gleich Büchsen oder Stahl in seiner Hand, von allerley Metall, wie alle böse Wehr und Waffen seyn genaunt. Meine Büchse soll abgehen wie der Blitz vom Himmel, und mein Säbel soll hauen wie ein Scheermesser. Da gieng unsere liebe Frau auf einen sehr hohen Berg; sie sahe hinab in ein sehr finsternes Thal, und ihr liebes Kind unter den Juden stehen, herb, so herb, daß Er gefangen so herb, daß Er gebunden so hart, daß behütete mich der liebe Herr IESUS Christus, vor allem, was mir schädlich ist. † † † Amen.

Ein anders dergleichen.

Da schreit ich aus auf diesen heutigen Tag und Nacht, daß du alle meine Feind' und Diebsgestind' nicht läsest zu mir kommen, sie bringen mir denn sein rosenfarbes Blut in meinen Schooß; sie mir aber das nicht bringen, was auf dem heiligen Altar gehandelt wird. Deñ GOTT der HERR, IESUS CHRIST, ist mit lebendigem Leib gen Himmel gefahren. O HERR, das ist mir gut auf den heutigen Tag und Nacht † † † Amen.

Ein anders dergleichen.

In Gottes Namen schreit' ich aus. GOTT der Vater, sey ob mir, GOTT der Sohn sey vor mir. GOTT der Heilige Geist neben mir. Wer stärker ist, als diese drey Mann, der soll mir sprechen mein' Leib und Leben an; wer aber nicht stärker ist, denn diese drey Mann, der soll mich bleiben lan. J. J. J.

Eine richtige und gute Schußstellung.

Der Friede unsers HErrn Jesu Christ sey mit mir N. N. O Schuß, steh' still, in dem Namen der gewaltigen Propheten Agtion und Eliä, und tödte mich nicht! O Schuß, steh' still! ich beschwöre dich durch Himmel und Erde, und durch des jüngsten Gerichts willen, daß du mich, als ein Kind Gottes, nicht beleidigen wollest. ††† Amen.

Ein anders dergleichen.

Ich beschwöre dich, Schwerdt, Degen und Messer, was mir schad't und verlezlich ist, durch des Priesters aller Gebet, und wer Jesum in den Tempel geführet hat und gesprochen, ein schneidiges Schwerdt wird durch deine Seele dringen, daß du mich als ein Kind Gottes nicht beleidigen lässest, J. J. J.

Eine sehr geschwinde Stellung.

Ich N. N. beschwöre dich Säbel und Messer, und eben alle Waffen, bey dem Speer, der in die Seite Jesu gegangen ist und geöffnet, daß Blut und Wasser heraus geflossen, das Er mich als einen Diener Gottes nicht beleidigen lasse, ††† Amen.

Eine gute Stellung für Diebe.

Es stehen drey Lilien auf unsers HErrn Gottes Grab; die erste ist Gottes Muth, die andere ist Gottes Blut, die dritte ist Gottes Will'. Steh still, Dieb! So wenig als Jesus Christus von dem heiligen† gestiegen, eben so wenig sollst du von der

Stelle laufen; das gebiet' ich dir bey den vier Euan-
gelisten und Elementen des Himmels, da im Fluß,
oder im Schuß, im Gericht oder Gesicht. So be-
schwör' ich dich bey dem jüngsten Gericht, daß du
still stehest und ja nicht weiter gehest, bis ich all' die
Stern' am Himmel sehe, und die Sonn' giebt ihren
Schein. Also stell' ich dir dein laufen und Springen
ein; das gebiete ich dir im Namen ††† Amen.

Dieses muß drey mal gesprochen werden.

Ein besonderes Stück, gestohlene Sache wieder herzuzwingen.

Beobachtet es wohl, wo dir Dieb hinaus zu der
Thür, oder sonsten wo; da schneid' drey Spänlen in
den drey höchsten Namen ab, alsdann geh mit den
drey Spänlein zu einem Wagen, aber unbeschrauben,
thue ein Rad ab, thue die drey Spänlein in die Rad-
Nab hinein, in den drey höchsten Namen, alsdann
treib das Rad hinter sich, und sprich: Dieb, Dieb,
Dieb! kehre wieder um mit der gestohlenen Sache.
Du wirst gezwungen durch die allmacht Gottes: †††
Gott der Vater rufet dich zurück; Gottes Sohn
wendet dich um, das du mußt gehen zurück; Gott der
Heilige Geist führet dich zurück, bis du an dem Ort
bist, wo du gestohlen hast. Durch die Allmacht Got-
tes mußt du kommen; durch die Weisheit Gottes
des Sohnes habest du weder Raß noch Ruh', bis
du deine gestohlene Sache, wieder an seinem vorigen
Ort hast; durch die Gnade Gottes des Heiligen
Geistes mußt du rennen und springen, kannst weder
rasten noch ruhen, bis du an den Ort kommst, wo
du gestohlen hast. Gott der Vater bindt dich, Gott
der Sohn zwingt dich, Gott der Heilige Geist wend't
dich zurück. Treib das Rad nicht gar zu stark um.
Dieb du mußt kommen; ††† Dieb du mußt kommen
††† Dieb du mußt kommen. ††† Wenn du allmäch-
tiger bist, Dieb, Dieb, Dieb, wenn du allmächtiger

Bist als Gott, so bleibe wo du bist. Die Zehn Gebote zwingen dich, du sollst nicht stehlen; deswegen mußt du kommen. ††† Amen.

Eine rechte appropirte Schutzstellung.

Es seynd drey heilige Blutstropfen Gott dem Herr über sein heiliges Angesicht geflossen die drey heiligen Blutstropfen sind vor das Zündloch geschoben. So rein als unsere liebe Frau von allen Männern war, eben so wenig soll ein Feuer oder Rauch aus dem Rohr gehen. Rohr, gieb du weder Feuer, noch Flamm', noch Sig'. Jetzt geh' ich aus; denn Gott der Herr geht von mir hinaus, Gott der Sohn ist bey, Gott der Heilige Geist schwebt ob mir allezeit. Amen.

Noch eine approvirte Schutzstellung.

Glücklich ist die Stund', da Jesus Christus geboren war; glücklich war die Stund, da Jesus Christus gestorben war; glücklich ist die Stund', da Jesus Christus von den Todten auferstanden ist: glücklich sind diese drey Stunden über dein Geschütz verbunden, daß kein Schuß gegen mich soll gehen, meine Haut und mein Haar, mein Blut und mein Fleisch nicht soll verletzet werden, mit keinem Bley noch Pulver, Eisen, Stahl oder sonst Metall gar nicht blefirt werden, so wahr, als die liebe Mutter Gottes keinen andern Sohn geböhren wird. ††† Amen.

Ein besonderes Stück, einen Mann zu zwingen, der sonst Vielen gewachsen.

Ich N. N. thue dich anhauchen; drey Blutstropfen thue ich dir entziehen. den ersten aus deinem Herzen, den andern aus deiner Leber, den dritten aus

Deiner Lebenskraft: damit nehme ich dir deine Stärke und Mannschaft.

Hbbi Massa danti Lantien. I. I. I.

Eine bewährte Kunst, die Erdflöhe zu vertreiben.

Nimm die Spreu, worauf die Kinder in der Wiege gelegen haben, oder nimm kurzen Pferdemeist, und streue ihn aufs Land; so thut die Erdflöhe keinen Schaden.

Daß ein Anderer kein Wild schießen kann.

Sprich dessen namen, nämlich Jacob Wohlge-
muth; schieß, was du willst; schieß nur Haar' und
Federn, mit, und was du den armen Leuten giebst.
††† Amen.

Ein Segen für und wieder alle Feinde.

Christi Kreuz sey mir N. N. Christi † über-
windet mir alle Wasser und Feuer; Christi †
überwindet mir alle Waffen; Christi † ist mir ein
vollkommen Ziechen und Heil meiner armen Seel'.
Christus sey bey mir und meinem Leib, zu meinem
Leben, Tag und Nacht. Nun bitte ich ich N. N.
Gott den Vater durch des Sohnes willen, und
bitte Gott den Sohn durch des Vaters willen, und
bitte Gott den Heiligen Geist durch des Vaters und
Sohnes willen. Gottes heiliger Reichnam segne
mich vor allen schädlichen Dingen, Worten und
Werken. Christi † öffne mir auch alle Glückselig-
keit; Christi † vertreibe von mir alles Uebel; Christi
† sey bey mir, ob mir, vor mir, hinter mir, unter
mir, neben mir und allenthalben, und vor allen
meinen Feinden sichtbar und unsichtbar; die fliehen

alle vor mir, so sie mich nur wissen oder hören. Enoch und Elias, die zween Propheten, die waren nie gefangen, noch gebunden, noch geschlagen, und kamen nie aus ihrem Gewalt: also muß mich keiner meiner Feinde an meinem Leib und Leben beschädigen, verletzen und angreifen können, im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ein anderer Segen für Feinde, Krankheit und Unglück.

Der Segen, der vom Himmel, von Gott dem Vater, kommen ist da der wahre lebendige Sohn Gottes gebohren ward, der gehe über mich allezeit; der Segen, den Gott that dem menschlichen Geschlecht, der gehe über mich allezeit. Das heilige + Gottes, so lang und breit, als Gott seine so gebenedeyete, bittere Marter davor gelitten hat, segne mich heut und allezeit. Die heiligen drey Nägel, die Jesu Christo durch seine heiligen Hände und Füße geschlagen worden, die segnen mich heute und zu allen Zeiten. Die bittere Dornenkrone, die Christo Jesu durch sein heiliges Haupt gedrückt worden, segne mich heut und allezeit. Das Speer, durch welches Jesu Christo seine heilige Seite geöffnet worden, segne mich heut und allezeit. Das rosenfarbe Blut, das sey mir vor alle meine Feinde gut und vor alles, was mir Schaden thut, an Leib und Leben oder Hofgut. Segnen mich allezeit die heiligen fünf Wunden, damit alle meine Feinde werden vertreiben oder gebunden, da Gott alle Christenheit mit hat umfassen. Das helf mir Gott der Vater und der Sohn und der heilige Geist Amen.— Also muß ich N. N. so gut und so wohl gesegnet seyn, als der heilige Kelch und Wein, und das wahre, lebendige Brod, das Jesus den zwölf Jüngern an dem grünen Donnerstag Abend gab. Alle, die dich hassen, müssen mir alle stillschweigen; ihr Herz sey gegen mich erstorben; ihre Zunge verstumm, daß sie mir ganz und gar nicht zum

Haus und Hof, oder sonst Schaden thun können. Auch Alle, die mich mit ihrem Gewehr oder Waffen wollen angreifen und verwunden, die seyen vor mir unsieghaft, lag und unwehrsam. Das helfe mir die heilige Gottes-Kraft, die macht alle Waffen und Geschüz unbrauchbar. Alles im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Talisman.

Es heißt: wer auf die Jagd, geht, und denselben in seiner Jagdtasche bey sich trägt, dem kann es nicht fehlen, selbigen Tag etwas Wichtiges zu schießen und heim zu bringen.

Ein alter Einsidler fand einst einen alten, lahmen Jäger im Thüringer Walde am Wege liegen und weinen. Der Einsidler frug ihn: warum er so traurig sey?, Ach, Mann Gottes! sagte er, ich bin ein armer, unglücklicher Mensch; ich muß meinem Herrn jährlich so viel Hirsche, Rehböcke, Hasen und Schnepfen liefern, als ein junger gesunder Jäger kaum aufreiben kann, sonst jagt er mich aus dem Dienst; nun bin ich alt und lahm, das Wild ist rar dazu, und ich kann ihm nicht mehr recht nach; ich weiß nicht, wie mir's noch gehen wird. Hier könnte er vor Traurigkeit kein Wort mehr reden. Der Einsidler zog hierauf ein kleines Papier heraus, auf welches er das hier folgende Zettelchen mit einem Bleystift schrieb, es dem Jäger gab, und sagte: Da, Alter, stecke das in deine Jagdtasche; so oft du nach Wild ausgehst, und es bey dir trägst, wird es dir nicht fehlen, selbigen Tag etwas Wichtiges zu schießen und heim zu bringen gieb aber Acht, das du nie mehr schiefest, als du nothwendig brauchst, und es auch keinen lernst, als nur den, der keinen Mißbrauch davon zu machen verspricht, wegen dem hohen Sinn, der in den Worten liegt. Der Einsidler gieng nun seines Weges, und nach, einer Wei-

Er stand der Jäger auch auf, und gieng, ohne an etwas zu denken, in den Busch; aber kaum war er hundert Schritte weit gegangen, als er schon einen so schönen Rehbock schoß, als er seit langer Zeit nicht gesehen hatte. Dieser Jäger war nach diesem, so lange er lebte, alle Tage glücklich auf der Jagd, und man hielt ihn deswegen für den besten Weidmann im ganzen Lande.

Ut nemo in sese tentat, descendere
nemo.



At praecedenti spectatur mantica
tergo.

Man thut am besten, und probirt es.

Daß einer das gestohlene Gut wieder
bringen muß.

Gehe des Morgens früh vor Sonnenaufgang, zu einem Wachholderbusch, und bieg ihn gegen der Sonne Aufgang mit der linken Hand und sprich. Wachholderbusch, ich thu' dich bucken und drucken, bis der Dieb dem N. N. sein gestohlen Gut wieder an seinen Ort hat getragen. Du mußt einen Stein nehmen u. diesen auf den Busch legen, u. unter den Stein auf dem Busch eine Hirschkugel von einem Uebelthäter thun. ††† Du mußt aber Achtung geben, wenn der

Dieb das gestohlene Gut wieder= gebracht hat, daß du den Stein wieder an seinen Ort trägt, wo und wie er gelegen, und den Busch wieder los machst.

Eine Kuglen^a Anweisung.

Die himmlische und heiligen Posaunen, die blasen alle Kuglen und Unglück von mir, und gleich und gleich von mir ab. Ich fliehe unter den Baum des Lebens, der zwölferley Früchte trägt. Ich stehe hinter dem heiligen Alter der Christlichen Kirche. Ich befehle mich der Heiligen Dreyfaltigkeit. Ich N. N. verberg' mich hinter des Fronleichnam^s Jesu Christi. Ich befehle mich in die Wunden Jesu Christi, daß ich von keines Menschen Hand werde gefangen noch gebunden, nicht gehauen, nicht geschossen, nicht gestochen, nicht gemorfen, nicht geschlagen, eben überhaupt nicht verwundet werde; das helf' mir N. N.

Wer dieses Büchlein bey sich trägt, der ist sicher vor allen seinen Feinden, sie seyn sichtbar oder unsichtbar, und so auch der, welcher dieses Büchlein bey sich hat, kann ohne den ganzen Fronleichnam Jesu Christi nicht ersterben, in keinem Wasser ertrinken, in keinem Feuer verbrennen, auch kein unrecht Urtheil über ihn gesprochen werden. Dazu hilf mir †††



U n g l ü c k l i c h e T a g e ,

Wie solche in jedem Monat sich befinden:

Januar 1. 2. 3. 4. 6. 11. 12.

Februar 1. 17. 18.

März 14. 6.

April 10. 17. 18.

May 7. 8.

Junius 17.

Julius 7. 21.

August 20. 21.

September 10. 18.

October 6.

November 6. 10.

December 6. 11. 15.

Wer auf einen diesen Tage geboren wird ist unglücklich und leidet Armuth. Auch wer auf einen der vorgemeldeten Tage krank wird, bekommt selten seine Gesundheit wieder; und wer sich verlobt oder heirathet, kommt in große Armuth und Elend, Man soll auch nicht ziehen aus einem Hause in das andere. Auch soll man nicht reisen, nichts handeln, und keine Prozesse anfangen.

N. B. Am Tage der Verkündigung Mariä Simon und Judä, und Apostel St. Andrea, soll man keine Ader lassen.

Die Zeichen des Zodiaci sollen nach dem Lauf des Monats beobachtet werden, wie sie täglich in dem gemeinen Kalender verzeichnet sind.

Wenn eine Kuh im Zeichen der Jungfrau kälbert, so lebt dasselbe Kalb kein Jahr; fällt es im Scorpion, so stirbt es noch ehender: darum soll man keines in

diesem Zeichen, wie auch im Steinbock und Wassermann, abgewöhnen; so bekommen sie nicht leichtlich das tödtliche Feuer.

Nur dies obenaemeldete einzige Stück ist aus einem hundertjährigen Kalender, der aus Deutschland kommt, gezogen worden, und es erhält bey vielen Glauben.

S o h m a n.



Zum Schluß wird noch das hier folgende Morgengebet geliefert, welches man sprechen muß, so man über Land gehet.

Es bewahrt den Menschen vor allem Unglück.

O Jesu von Nazareth, ein König der Juden, ja ein König über die ganze Welt, beschütze mich N. N. diesen heutigen Tag und Nacht, beschütze mich allezeit durch deine heiligen fünf Wunden, daß ich nicht werde gefangen noch gebunden. Es beschütze mich die heilige Dreyfaltigkeit, daß mir kein Gewehr, Geschosß noch Kugeln oder Bley, auf meinen Leib sollen kommen; sie sollen lind werden, als die Zähnen und Blutschweiß Jesu Christi gewesen seyn, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.



Anhang.



Folgendes Mittel wider die Fallende-Krankheit wurde in den Lancaster Zeitungen bekannt gemacht, im Jahr, 1828.

An die leidende Menschheit.

Wir selbst wissen von manchem Unglücklichen der mit der fallende Sucht behaftet ist—allein welche Menge mag wohl noch in unserm Land vorhanden seyn; und viele vielleicht schon ihr Vermögen geopfert um davon befreuet zu werden—aber umsonst. Wir haben nun eine Nachricht erhalten die uns ein Mittel liefert das ganz untrüglich seyn, und von den berühmtesten Aerzten Europas anerkannt und durch viele angestellten Proben höchst bewährt befunden worden seyn soll— und allgemein in Europa angewandt wird. Man soll nämlich dem Kranken eine Bettstelle auf dem Kuhstalle errichten, und sorgen daß er sich meistens auch bey Tage da aufhalten könne. Dieses läßt sich sehr leicht bewerkstelligen, indem man sich ja eine Wohnstube darauf bauen kann. Nun Sorge man, daß eine gute Oeffnung an der Decke des Kuhstalls bleibe, damit sich die Ausdünstung aus demselben in die Stube ziehe und von dem Kranken eingeathmet, auch von der Kuh die Ausdünstung des Kranken eingeathmet werden könne. Letztere wird nach und nach die ganze Krankheit an sich ziehen, die gichterischen Anfälle bekommen, und wenn der Mensch sie verloren hat, wird die Kuh todt zur Erde fallen. Der Stall darf nicht ausgemistet, sondern mit frischem Stroh versehen werden—u. es versteht sich, daß die Milch der Kuh, so lang sie noch geben wird, als unbrauchbar weggeschüttet werde.

[Lancaster Adlex.

Salben zur Heilung von Wunden.

Nimm Toback, grün oder durre; ist er grün eine gute Hand voll; ist er durre, 4 Loth. Dazu nimm eine gute Hand voll Holderblätter, dieses in Butter wohl gesotten, drucke es durch ein Tuch, und gebrauche es als eine Salbe die Wunde ist in wenig Stunden geheilet.

Oder Gehe an einen weiß Eichenbaum der ziemlich allein stehet, und schabe auf der östlichen Seite des Baumes die rauhe Rinde hinweg, alsdann ziehe die feine Rinde davon, zerhaue sie klein, und koche sie bis alle Säfte daraus gekommen sind, dann seihe es durch ein Stück Leinwand und koche es wieder bis es so dick wird wie Theer, dann nimm davon heraus so viel du willst, und thue eine gleiche Quantität Schaafenschlitt, Rasem und wachs hinzu, reibe es durch einander bis es zur Salbe wird, und bestreiche alsdann einen leinenen Lappen dünn damit, und lege es auf die Wunde und fahre damit fort bis die Wunde geheilt ist.

Oder: nimm eine Hand voll Petersilien, zerstoße ihn fein, und thue alsdann so viel ungesalzene Butter hinzu, als du Petersilien hast, und mache eine Salbe daraus. Diese Salbe läßt kein faules Fleisch entstehen und heilet schnell.

P f i r s i c h

Die Blüte von den Pfirsichen wie Salat bereitet und gegessen, bringet den Stuhlgang, und ist den Wassersüchtigen nützlich.

Sechs oder sieben geschälte Pfirsich-Kerne eingenommen treiben den Stein; sollen auch die Trunkenheit verhindern, so man sie vor dem Essen gebrauchet.

Welchem das Haar ausfallet, der stoße Pfirsich-Kerne, mache mit Eßig daraus ein Sälblein, oder Müßlein.

und Schmiere damit den kahlen Ort.

Das aus der Pfirsich-Blüte destillirt Wasser laxirt die jungen Kinder, und tödhet bey ihnen die Würmer.

B a u m ö h l .

Das Baumöhl hat sehr viele Tugenden, daher zu rathen wäre, das sich ein jeder Hausvater solches allezeit im Haus halten möchte, damit es im Fall der Noth bey der Hand wäre. Hier folgen also einige der vorzüglichsten Tugenden.

Es ist ein sicheres Mittel innerlich und äußerlich in allerley hitzigen Entzündungen für Menschen und Vieh.

Innerlich wird es gegeben in heftigen Breunen des Magens, wann er von starkem Getränk oder durch starke Purgirungen oder giftige Arzeneyen entzündet ist: ja wann auch einer wirklich puren Gift sollte in Leib bekommen, so soll er nur ein Glas voll Baumöhl über das andere trinken bis es zu einem Brechen kommt so führt es das Gift wieder ab, wann es anderst noch nicht gar zu lang im Leib gewesen ist; und nach dem Erbrechen muß dann noch immer fortgefahren werden alle Stund einen Löffelvoll Baumöhl einzunehmen, bis der Brand, den das Gift erregt hat, gänzlich gelöscht ist.

Wer von einer Schlange oder sonst giftigen Thier oder von einem bösen Hund gebissen ist und nimmt gleich warm Baumöhl, und wascht damit die Wunde aus, und legt einen 4- oder 6-doppelten Lumpen darauf, welcher in Baumöhl naß gemacht ist, alle 3 Stunden frisch, und trinkt auch alle 4 Stunden ein paar Löffel voll etliche Tage lang, wird erfahren was für eine Kraft im Baumöhl ist, dem Gift zu widerstehen.

In der rothen Ruhr ist das Baumöhl gleichfalls vortrefflich gut, wenn man erst den Leib durch Ahe-

barbara oder eine andere dazu dienende Laxierung aussetzt, und hernach alle 3 Stunden ein paar Löffel voll Baumöhl einnimmt; hierzu aber sollte das Baumöhl erst wohl gekocht seyn, und etwas gebrannt Hirschhorn darein gethan werden; dieses gekochte Dehl ist auch gut in allerley Arten des Bauchgrimms und in der Kolik, und sonderlich wann jemand gefallen ist und hat sich inwendig weh gethan, der nehme alle 2 Stunden ein paar Löffel voll dieses gekochten Dehls ein: es stillt Schmerzen, zertheilt das geronnene Geblüt, wehret aller Entzündung und heilet sänftiglich.

Außerlich ist es gut bey allerley Geschwulsten; es ist erweichend, schmerzstillend und wehret den Entzündungen.

Baumöhl und Bleyweiß unter einander klein gerieben giebt eine vortreffliche Haus-Salbe; sie ist dienlich gegen allen Brand, es sey durch Wasser oder Feuer gebrannt: diese Salbe ist vortrefflich gut gegen alle Vergiftungen von Gift-Kraut oder giftigen Wassern, wenn man den vergifteten Ort damit gleich schmieret, so bald man es gewahr wird.

Wenn man Baumöhl in ein groß Glas thut, und füllt es über die Hälfte damit, und thut darnach von den Blumen vom St. Johannis-Kraut hinein, daß es beynah voll werde, stopft es zu, und hängt es an die Sonne, und läßt es etwa 4 Wochen hängen und destilliren, so bekommt man ein solches gutes Wund-Dehl für allerley frische Wunden an Menschen und Vieh zu heilen, daß es schwerlich jemand glauben kann, der es nicht selbst erfahren hat. Hiermit sollte sich gleichfalls ein guter vorsichtiger Hausvater vorsorgen, daß er es allezeit zur Vorsorge im Hause hätte. Auf die vorgemeldete Weise kann man auch von weißen Lilien ein Dehl machen, welches auch sehr nützlich ist in Brandschäden und harten Geschwulsten, sie zu erweichen, auch die böse Brüste der Weiber zu heilen.

Inhalt.



	Seite
Vorrede zur ersten Ausgabe dieses Büchleins . . .	3
Zeugnisse, welche zu einiger Zeit beweisen können, daß der Verfaßer, <i>H o h m a n</i> , für sie aus diesem Buch gebraucht habe . . .	7
Nachschrift und Gebet des Verfaßers . . .	12

Mittel und Künste.

Ein gutes Mittel für die Mutterkrankheit . . .	13
Noch ein Mittel für die Mutterkrankheit und für den Schnupfen	13
Eingewisses Mittel, das Blut zu stillen; es hilft, der Mensch mag so weit seyn als er will, wenn man seinen Vornamen recht dabey spricht, so man für ihn braucht	14
Ein Mittel, wenn jemand abdorret, so kann man es erst brauchen; denn es hat schon Vielen, ja den Meisten geholfen.	14
Wieder ein Mittel, wenn jemand krank ist, so kann man es thun; denn es hat schon Vielen geholfen, wo kein Doctor helfen konnte. . . .	14
Ein gutes Mittel gegen die Würmer, sowohl für die Menschen als Vieh zu brauchen . . .	15
Ein gutes Mittel für das Beschrauen	15
Ein gutes Mittel für das Fieber	15
Ein Mittel für die Darmgichter	16
Ein Mittel, um zu machen, daß ein Hund bleibt, menn jemand noch nichts gebraucht	

- hat daß er bleiben soll 16
- Eine Winkelruthe zu machen, um Eisen, Erz
oder Wasser und dergleichen zu suchen . . . 16
- Ein sehr gutes Mittel für das Herzzesperr' und
Anwachsen 17
- Mittel, um sich gegen Schaden zu sichern . . . 17
- Mittel, um etwas zu erhalten, darum man
anhält 17
- Mittel um Fische zu Fangen 17
- Eisenkraut Veneris. Ein gutes
Mittel für mancherley Geschwüre und Aus-
wüchse, und sonstige Leiden 18
- Ein sehr gutes Mittel für den kalten und hei-
ßen Brand 18
- Ein gutes Mittel für böse Leute; denn für die-
se ist es kräftig gut 19
- Ein sehr gutes Mittel, um die Würmer zu töd-
ten bey den Pferden 19
- Ein gutes Mittel, den Bolibel in zwey oder
drey Malen zu heilen 19
- Ein herrliches Mittel für böse Wunden und
Brandschäden 20
- Ein sehr gutes Mittel für den Rothlauf, so-
wohl bey Wunden, als auch sonst bey ei-
nem wehen Gliede, worander Rothlauf ist
zu brauchen 20
- Ein Mittel um Schmerzen zu stillen 20
- Ein Mittel Warzen zu vertreiben 20
- Ein Mittel den blauen Husten zu vertreiben . . . 20
- Ein Mittel das Kämpf-Fieber zu vertreiben . . . 21
- Ein anders Mittel, um den blauen Husten zu
vertreiben; welches den mehrsten geholfen
hat die mit demselben befallen waren . . . 21
- Ein recht gutes Mittel für die Colik 22
- Ein gutes Mittel für Zahnschmerzen 22
- Ein gutes Mittel, das Fieber zu vertreiben . . . 22

Ein gutes Mittel, das Blut zu stillen	23
Ein gutes Mittel alle Tritte und Schritte fest zu machen.	23
Ein sehr gutes Pflaster	23
Ein Mittel, gutes Augenwasser zu machen	23
Ein gutes, Mittel das Blut zu stillen	24
Ein anders sehr gutes Mittel für die Weitz- Schwelling	24
Ein Mittel für die fallende Krankheit, wenn man noch nicht ins Feuer oder Wasser ge- fallen ist	24
Ein Mittel Schmerzen zu nehmen	24
Ein Mittel für den Brand	25
Eine gute Cur für Zahnweh	25
Ein wunderbarliches Stück aus dem Buch Alberti Magni	25
Noch ein anders Stück aus dem Buch Al- berti Magni.	25
Ein Mittel für die Gächter	26
Ein Mittel für Kopfsweh	26
Ein Mittel, Wunden und Schmerzen zu vertrei- ben	26
Ein Stück, das das Vieh gern wieder nach Haus kommt	27
Noch ein anders Stück daß das Vieh wieder gern nach Haus kommt	27
Ein Mittel Glas gut zu leimen	27
Ein gutes Mittel, die Hesseuläuse aus dem Waizen zu halten	27
Ein Mittel um zu machen daß die Kirschen erst um Martini zeitig werden	28
Brenneshel. Ein Mittel, Furcht und Phantasie zu vertreiben, und zu machen daß sich die Fische versammeln	28
Sonnenwirbel. Ein Mittel um böse Nachreden zu verhindern.	28
Ein Mittel für einen wehen Mund	29

Die Schelwurz. Ein Mittel, allen Krieg und Hader zu überwinden u. zu enden, und zu machen, daß ein Kranker wenn er geneset, weint, und wenn er stirbt, mit fröhlicher Stimme singt; wie auch für dunkle Augen oder Scheinen der Augen, ein sehr gutes Mittel	29
Ein sehr gutes und gewisses Stück einige Schußplatter am Augen zu heilen	29
Ein Mittel, um zu bewirken, daß die Hinkel viel Eyer legen.	30
Was man sprechen muß, wenn man Winkel- oder Glücksruthen macht	30
Ein Mittel, den Barm zu vertreiben	30
Ein gutes Mittel für die Schwindsucht	30
Ein Mittel, den Brand zu stillen	31
Ein Mittel für den Schlangenbiß	31
Ein Mittel für böse Hunde	31
Ein Mittel für hohle Röh-Hörner	31
Ein sehr gutes Mittel für die Baz	31
Ein Mittel Schmerzen zu nehmen und Wunden zu heilen mit drey Ruthen	32
Ein herliches Mittel für Feibel und Darmgichter	32
Ein Mittel für Schwachheit der Glieder,	32
Koch ein ander Mittel für Schwachheit der Glieder	33
Ein gutes Mittel für große und kleine Mäuse.	33
Ein Mittel, einiges Gewächs an einem Gaul vertreiben zu können	33
Ein Mittel, um zu machen, daß Pferde wieder fressen, besonders anwendbar wann sie auf der Landstraße sind, und mit diesem Uebel befallen werden	33
Ein Mittel, gutes Augenwasser zu machen.	34
Ein Mittel, um zu machen, daß Diebe oder Diebinnen müssen stehen bleiben, und	

weder vor- noch rückwärts gehen können.	34
Ein sehr gutes Mittel für Schweining der Pferde	35
Ein guten Molasses zu machen. = =	35
Anweisung, wie man gutes Bier macht. =	35
Ein gutes Mittel für die fallende Krankheit	36
Noch ein anderes Mittel daß das Vieh wieder nach Haus kommt. = = =	36
Ein sehr gutes Mittel Schweren zu heilen.	36
Ein Mittel, Wunden zu heilen. = =	36
Ein Mittel, aus Papier Dehl zu machen, daß sehr deulich für die Augen sein soll. =	36
Ein Mittel Filzläuse zu vertreiben = =	36
Ein Mittel um zu machen, daß das allerschlech- teste Papier nicht fließt wann man darauf schreiben will. = = = =	37
Ein sehr gutes Mittel für den reißenden Stein	37
Ein gutes Mittel für denjenigen, der sein Wasser nicht halten kann = = =	37
Ein Mittel um ein Gewächs zu vertreiben im zunehmenden Mond = = =	38
Ein gutes Mittel, die Schermeise oder Maul- würfe zu vertreiben = = = =	38
Ein gutes Mittel, Fell von den Augen zu bringen = = = = =	38
Ein gutes Mittel für übel Gehör und Sausen der Ohren, wie auch für Zahnweh =	38
Ein gutes Mittel, um zu machen, daß den Kindern die Zähne wachsen ohne Schmrzen	39
Ein gutes Mittel für das Erbrechen und den Durchlauf der Menschen = = =	39
Ein Mittel, Brandschaden zu heilen =	39
Eine besonders gute Kur für schwache Glieder des Leibes, Reinigung des melancholischen Geblüts, Stärkung des Hauptes u. Herzens, den Schwindel, u. s. w. = = =	39
Ein sehr gutes Mittel für die rothe Ruhr und	

den Durchlauf	=	=	=	=	=	40
Ein sehr gutes Mittel für Zahnschmerzen	=					40
Ein Warnungsmittel für schwangere Weiber.						40
Ein gutes Mittel für den Biß eines tollen Hundes	=	=	=	=	=	41
Ein sehr gutes Mittel, den schnellen Wachsthum der Schaf- Wolle zu befördern, und viele Krankheiten der Schaafe zu verhüten	=					42
Für den kalten Brand ein probates Pflaster	=					42
Ein Mittel recht gutes Pflaster zu machen	=					43
Noch ein anders Mittel, gut für den Bolibel.						43
Abermal ein Mittel, daß Blut zu stillen	=					43
Noch ein gewisses Mittel, das Blut zu stillen und Wunden zu heilen, sowohl bey Menschen als Vieh.	=	=	=	=	=	43
So ein Mensch die Mund- und Durchfäule hat, spreche man folgendes ; es hilft gewiß	=					44
Ein Mittel einen rechtmäßigen Prozeß zu gewinnen.	=	=	=	=	=	44
Ein Mittel für das Aufbläen des Viehs	=					45
Noch ein Mittel, um auf eine leichte Art Fische zu fangen	=	=	=	=	=	45

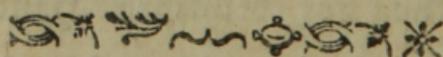
G e b r a u c h .

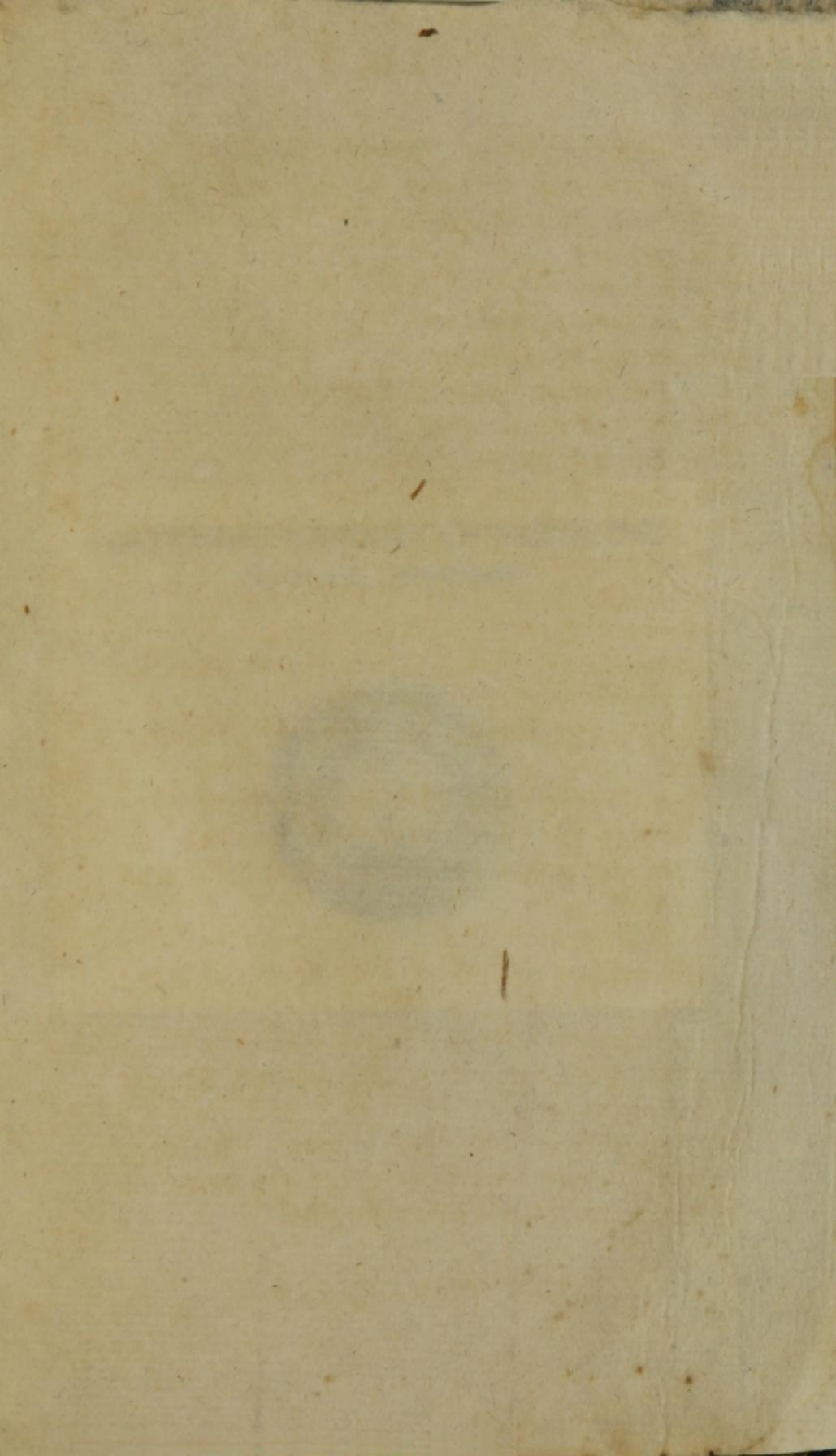
1 Wenn man sich der Angel bedietn.	=					45
2 Wenn man sich des Garns bedient	=					45
3. Wenn man die Fische bloß mit der Hand fangen will	=	=	=	=	:	46
Ein sehr gutes und sicheres Mittel für den Rheumatismus.	=	=	=	=	=	46
Ein gutes Mittel die Bienenstöcke für einen Viertel-Thaler ein ganzes Jahr von Würmen zu befreien	=	=	=	=	=	48
Ein Mittel, eine Waffensalbe zu machen, welches jedes Gewehr, es sey von Stahl oder Eisen, für dem Rost bewahrt	=	=	=	=	=	48

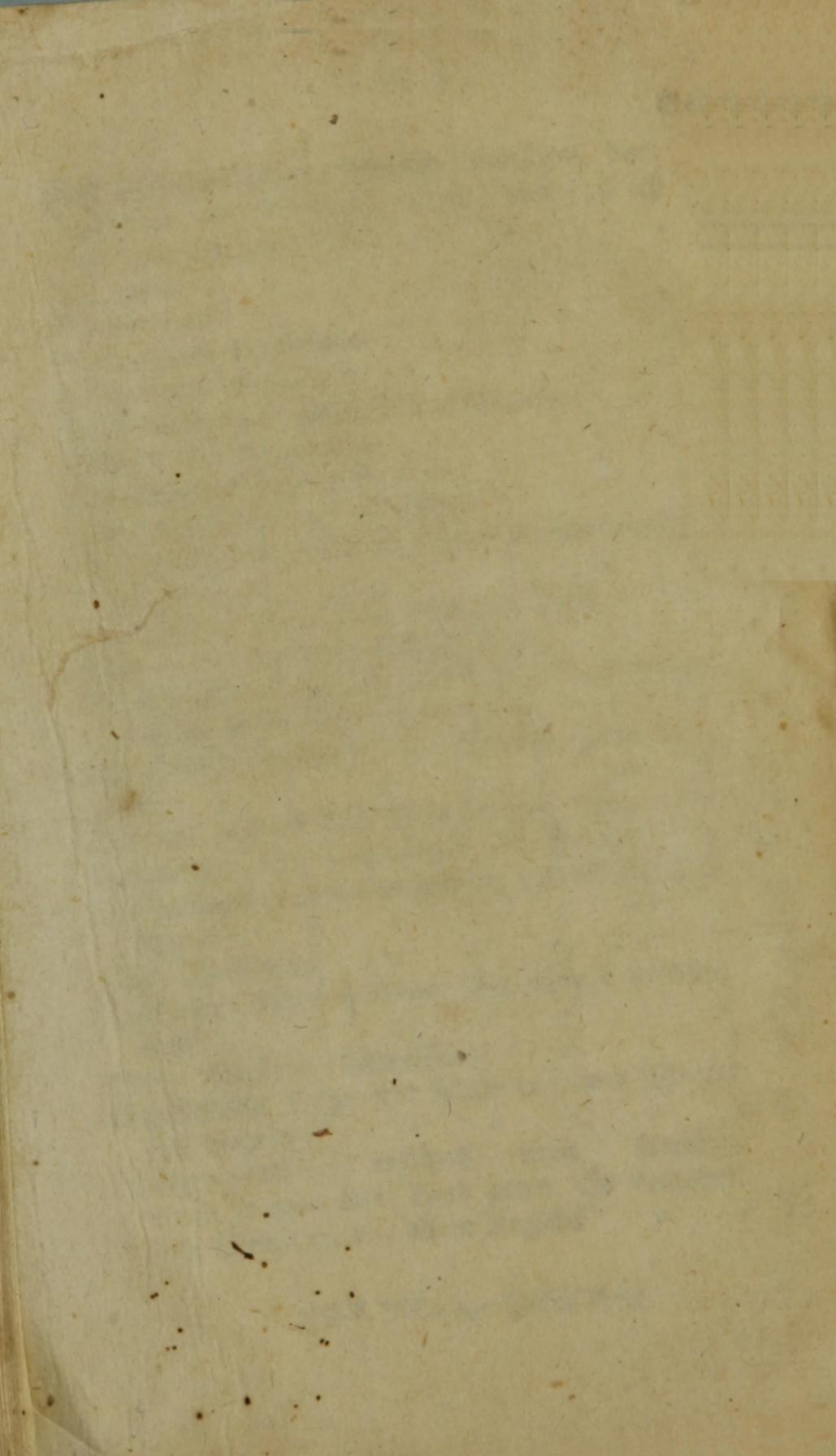
Ein Mittel, ein Locht zu machen, der nie verbrennt. = = = = =	49
Morgengebet, welches, wenn man über Land gehet, sprechen muß, so alsdann den Menschen vor allem Unglück bewahret. =	49
Eine wahre und approbirte Kunst, in Feuerbrünsten und Pestilenz-Zeit nützlich zu gebrauchen	49
Feuersnoth zu wenden. = = = =	51
Für Hexen, die das Vieh bezaubern, in den Stall zu machen, oder für böse Menschen oder Geister, die des Nachts alte und junge Leute plagen, an die Bettstätte zu schreiben, und die Menschen und das Vieh dadurch ganz sicher und befreyet sind = = = =	51
Für böse Leute in die Ställe zu machen, daß sie nicht zu den Vieh können = = =	52
Eine Kunst, Feuer zu löschen ohne Wasser =	53
Noch ein Mittel für den Brand = = =	53
Für das Bestmachen : = = =	53
Noch eine andere Art, vest zu machen. =	54
Ein gewisser Feuersegen, so allezeit hilft. =	54
So ein Mensch oder Vieh verhetzt, wie ihm zu helfen . = = = =	54
Für Gespenster und allerley Hexerey = =	55
Für Unglück und gefahr im Hause = .	56
Für Haus und Hof, Bewharung vor Krankheit und Dieberey = = = = =	56
Eine Anweisung zum Beysichtragen für Zigner-Kunst, ein Bruch in Lebensgefahr, und welches allezeit den Menschen sicher stellt =	56
Für Noth und Tod, zum bey sich tragen. =	57
Für die Geschwulst = = = =	57
Für Wiederwändigkeit und allerhand Streit =	57
Wenn man einer Kuh die Milch genommen wie ihr zu helfen. = = = = =	57
Ein anders = = = = =	57
Für das Fieber = = = = =	58

Einen Dieb zu bannen, daß er still stehen muß.	58
Ein anders dergleichen = = = =	59
Eine sehr geschwinde Stellung = = = =	60
Widerauffdung = = = =	60
Wenn einem etwas gestohlen worden, daß es der Dieb wieder bringen muß = =	60
Ein Segen für alles = = = =	61
Zum Spielen, daß, einer allezeit gewinnen muß = = = =	61
Für das Verbrennen = . = =	61
Ein anderes für das verbrennen = =	62
Dem Vieh einzugeben, für Hexerey und Teu- felswerck = = = =	62
Bunden zu verbinden und zu heilen, sie mögen seyn wie sie wollen = = = =	62
Die Schmerzen zu nehmen an einer frischen Wunde = = = =	63
So der Mensch Würmer im Leibe hat = =	63
Für alles Böse = = = =	63
Vor Gericht und Rath Recht zu behalten =	63
Blutstillung, so allezeit gewiß ist = =	64
Ein anderes = = = =	64
Ein anderes dergleichen = = = =	64
Eine andere, ganz gewisse Blutstillung = =	64
Ein besonderes Stück, sowohl die Menschen als auch das Vieh zu verstehen . . .	65
Schutz und Beschirmung des Hauses und Ho- fes	65
Eine Anweisung zum Beysichtragen . . .	65
Alle Feinde, Räuber und Mörder zu stellen .	66
Eine Festigkeit für alle Waffen	66
Schußwaffen und Darstellung	67
Ein anderes	67
Eine Versicherung vor Schießen, Hauen und Stechen	67
Gewehr- und Waffenstellung	68

Daß mich kein böser Mensch betrügen, verzaubern noch verhexen könne, und daß ich allezeit gesegnet sey	. . . . .	69
Ein anderes	. . . . .	70
Ein anderes	. . . . .	70
Ein anderes dergleichen	. . . . .	71
Ein anderes dergleichen	. . . . .	71
Eine richtige und gute Schußstellung	. . . . .	72
Ein anderes dergleichen	. . . . .	72
Eine sehr geschwinde Stellung	= = =	72
Eine gute Stellung für Diebe	= = =	72
Ein besonderes Stück, gestohlene Sache wieder herzu zwingen	= = = = =	73
Eine rechte approbirte Schußstellung	=	74
Noch eine approbirte Schußstellung	= =	74
Ein besonderes Stück, einen Mann zu zwingen, der sonst Vielen gewachsen	= =	74
Eine bewährte Kunst, die Erdflöhe zu vertreiben	= = = = =	75
Daß ein anderer kein Bild schießen kann	=	75
Ein Segen für und wieder alle Feinde	=	75
Ein anderer Segen für Feinde, Krankheit und Unglück	= : = = = =	76
Der Talisman	= = = = =	77
Daß einer das gestohlene Gut wieder bringen muß	= = = = =	78
Eine Kuglen-Anweisung	= = =	79
Unglückliche Tage, wie solche in jedem Monat sich befinden	= = = = =	89
Morgengebet, welches man sprechen muß, so man über Land gehet. Es bewahrt den Menschen vor allem Unglück	= =	81







NATIONAL LIBRARY OF MEDICINE
Bethesda, Maryland



